

Verzögerungen bei Abfuhr

Massive Personalausfälle führen zu Verspätungen bei Müllabfuhr. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Haus D offiziell eingeweiht

Klinikum Ludwigshafen: Festakt mit zahlreichen Gästen. ► SEITE 3

Mittwoch, 15. Januar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 12

WETTER

Heute



-3° – 4°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Vhs bietet Prüfungslehrgang für Hauswirtschaft an

Wer im hauswirtschaftlichen Bereich arbeitet, aber nicht über eine entsprechende Ausbildung verfügt, kann mit Hilfe der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis einen entsprechenden Abschluss nachholen.

► SEITE 3

Heimat sehen. Heimat spüren.
Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt

WIR GRATULIEREN

Herrn Benno Weber, zum 86. Geburtstag.

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Aus aller Welt	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:

8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail -

bis spätestens 11 Uhr.



Genüssliches Dreierlei

KUS-NEUJAHRSKONZERT Handharmonikafreunde, Da Capo und Cantiamo bauen bunte Klangwelt



Wolfgang Knobloch, 1. Vorsitzender der Kultur- und Sportvereinigung, begrüßte die Gäste zum diesjährigen Neujahrskonzert.

Fotos: suk



Die Handharmonikafreunde sowie die modernen Chöre des MGV 1854, Da Capo, und des MGV Concordia, Cantiamo, überzeugten mit Instrument und Stimme.

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Das Neujahrskonzert der Kultur- und Sportvereinigung (KuS) Schifferstadt ist immer wieder für Überraschungsmomente gut. Dafür sorgen die jeweils beteiligten Vereine, die mit Stimme und Instrument überzeugen. Am Sonntagmittag gab es ein genüssliches Dreierlei, dass Liebhaber von Musical, Rock, Schlager und Traditionellem gleichermaßen anspricht.

Die Handharmonika-Freunde Schifferstadt sowie die modernen Chöre des MGV 1854, Da Capo, und des MGV Concordia, Cantiamo, formierten sich auf der Bühne in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums und schickten im Wechsel auf eine klangvolle Reise durch die Musikwelt.

Die Vielseitigkeit des Akkordeons kam in bemerkenswerter Weise zum Tragen. Ob die klassische Variante, gepackt in ein Andre Rieu-Medley, das jazzige „In the mood“ oder die treibenden Rhythmen eines Dieter Thomas Kuhn – alles passte zum Ausdruck der Instrumente, die von ihren Besitzern gekonnt gespielt wurden. Nicht nur sie waren mit Herzblut dabei. Auch Leiter Roland Söhner überzeugte das Publikum mit seinem energischen Dirigat von der tiefen Verbundenheit, die er für das Akkordeon und die Mitwirkenden empfindet.

Animationskünste stecken ebenfalls in Söhner. Klatschen nach Anweisung beim Radetzky-Marsch: Diese kleine Bewegungseinlage machten die Zuhörer gerne mit. Auch bei Fabian Strahl, Leiter von Da Capo, war das Zuschauen eine Freude. Weite Bewegungen und minimale Fingerzeige wechselten sich beim Dirigieren ab. Der Chor reagierte bravurös und lieferte eine saubere Leistung ab. Die entzückte nicht nur das Gehör, sondern auch die Herzen der Anwesenden.

Nennenswert: die Zusammensetzung von Liedsequenzen aus dem Film- und Musicalhit „Die Eiskönigin“. Hohe Konzentration, stimmliche Sicherheit und saubere Takt- und Lautstärkewechsel bedeutete der Zusammenschritt. Für Da Capo kein Problem. Das „Frozen-Medley“ ließ tatsächlich erschauern; nicht jedoch vor Kälte, sondern weil die herzliche Atmosphäre die Emotionen ansprach.

Gewaltig wirkte das „Hallelujah“, das im Ursprung von Leonard Cohen komponiert wurde. Schön und kräftig waren die Melodiebögen, mitreißend die Intensität, in der markante Liedteile hervorgehoben wurden.

Wie Da Capo spannte auch Cantiamo mit Leiter Joe Völker einen weiten Bogen über verschiedene Genres. Während der moderne Chor der 54er von Andreas Günther am Klavier begleitet wurde, übernahm Völker diese Aufgabe selbst am Keyboard. Auf Cantiamo zugeschnitten worden waren die meisten Stücke ebenso von dem Dirigenten. Die Bearbeitungen des Rockklassikers „Eye of the tiger“ oder der Ohrwurm des Musikfilms „Grease“ erzielten entsprechende Wirkung beim Publikum. Dieses würdigte die deutlich spürbare Lust am Gesang mit viel Applaus – eine Bestätigung dafür, dass selbst in kleinerer Besetzung einiges aus einem Chor herausgeholt werden kann.

Angenehm und wärmend gelang Cantiamo die Interpretation von „Seasons of love“ aus dem Broadway-Musical „Rent“. Die Botschaft, den Wert eines Jahres im menschlichen Leben in Liebe zu messen, erreichte die Zuhörer.

Die machten die Schulaula zum großen Finale gemeinsam mit allen Mitwirkenden zur Gesangsarena. „Freut euch des Lebens“ erklang es aus mehreren hundert Kehlen.



Das Neujahrskonzert ist eine feste Institution in Schifferstadt und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

KURZ UND BÜNDIG

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft informiert: Verzögerungen bei Abfuhrterminen

Nachholtermine auf EBA-Website einsehbar

RHEIN-PFALZ-KREIS. Aufgrund massiver Personalausfälle bei einem Entsorgungsunternehmen kommt es derzeit in mehreren Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises zu Verspätungen bei der Müllabfuhr, dies teilte die EBA auf Tagblatt-Nachfrage mit. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EBA) befindet sich diesbezüglich in intensiven Kontakt mit dem Entsorger und arbeitet gemeinsam mit ihm an Lösungen, wie trotz der personellen Situation die pünktliche Müllabfuhr wieder sichergestellt werden kann. In der Zwischenzeit werden alle aktuellen Verspätungen und Nachholtermine von montags bis freitags unter www.eba-rpk.de veröffentlicht. Auch die Nutzer der Eba-App werden per Pop-up-Benachrichtigung über Verzögerungen bei den Abfuhrterminen informiert. Der EBA bedauert die entstandenen Unannehmlichkeiten und bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis.

vhs bietet Prüfungs-Lehrgang für Hauswirtschaft am – Infotermin am 27. Januar

RHEIN-PFALZ-KREIS. Wer im hauswirtschaftlichen Bereich arbeitet, aber nicht über eine entsprechende Ausbildung verfügt, kann mit Hilfe der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis einen entsprechenden Abschluss nachholen: Die vhs bietet ab 10. März 2025 einen Lehrgang an, bei dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Hauswirtschaftler“ vorbereiten können. Voraussetzung ist, dass die Teilnehmenden im hauswirtschaftlichen Bereich arbeiten und zum Zeitpunkt der Prüfung über mindestens 4,5 Jahre Berufserfahrung verfügen. Bereits vorab bietet die vhs einen Infotermin zum Lehrgang am Montag, 27. Januar, um 17.30 Uhr ins Bildungszentrum Schifferstadt, Neustückweg 2, an. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen. Mit dem Berufsabschluss können die Kursteilnehmer ihre Chance auf ein höheres Einkommen und auf einen beruflichen Aufstieg erhöhen. Der Unterricht, der auf die externe Abschlussprüfung als Hauswirtschaftler vorbereitet, findet montags abends von 17.30 bis 21.30 Uhr in der Rudolf-Wihr-Realschule plus in Limburgerhof und teilweise im vhs-Bildungszentrum in Schifferstadt statt. Die Prüfung ist für Herbst/Winter 2026 vorgesehen. Die Gebühr beträgt insgesamt 1870 Euro, Ratenzahlung und ggf. Förderung über das Förderprogramm Qualischeck sind möglich. Um eine formlose Anmeldung für den Infotermin unter E-Mail kvhs-geschäftsstelle@vhs-rpk.de oder Tel.: 06235/6022 wird gebeten. Alle Informationen zum Lehrgang finden Interessierte unter www.vhs-rpk.de (Kursnummer J508061Z01).

Feierlicher Festakt: Klinikum Ludwigshafen weiht Neubau Haus D offiziell ein

Inbetriebnahme ist für März 2025 geplant / Knapp neun Jahre Planungs- und Bauzeit

LUDWIGSHAFEN. Im Rahmen eines feierlichen Festakts hat das Klinikum Ludwigshafen (KliLu) am Samstag, den 11. Januar 2025, seinen Neubau, das Haus D, offiziell eingeweiht. Neben der Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit Nicole Steingaß sprachen auch die Geschäftsführung des KliLu sowie Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck Grußworte. Ergänzt wurde der Festakt durch die Durchtrennung des Einweihungsbandes, die offizielle Schlüsselübergabe durch die Architekten und einen Festvortrag des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Günter Layer. Die Inbetriebnahme von Haus D ist für März 2025 geplant.

„Heute ist ein guter Tag für unsere Patientinnen und Patienten, für das Klinikum Ludwigshafen, für unsere Heimatstadt und für unsere Mitarbeitenden“, formulierte der kaufmännische Geschäftsführer des Klinikums Ludwigshafen Jan Stanslawski die Eröffnung anlässlich der Einweihung des Neubaus. Nach knapp neun Jahren Planungs- und Bauzeit wurde dieser am Samstag im Rahmen eines Festaktes offiziell eingeweiht.

„Mit der heutigen Einweihung markieren wir einen weiteren wichtigen Fortschritt in der baulichen und medizinischen Weiterentwicklung des Klinikstandorts Ludwigshafen. Die Fertigstellung des Neubaus ist ein großer Gewinn für die zukünftige medizinische Maximalversorgung in der Region. Unsere Förderung unterstreicht die Bedeutung des Klinikums als größtes nicht-universitäres Krankenhaus



V.l.n.r.: vordere Reihe: Prof. Linus Hofrichter, Geschäftsführer Sander.Hofrichter Architekten, Jutta Steinruck, Oberbürgermeisterin Ludwigshafen, Nicole Steingaß, Staatssekretärin Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit RLP, Harald Venus, Geschäftsbereichleiter Infrastruktur KliLu. V.l.n.r.: hintere Reihe: Alexandra Gräfin von Rex, Pflegedirektorin KliLu, Prof. Dr. Günter Layer, Ärztlicher Direktor KliLu, Dr. Vanessa Bähler, med. Geschäftsführerin KliLu, Jan Stanslawski, kaufm. Geschäftsführer KliLu. Foto: KliLu

in Rheinland-Pfalz. Die Menschen in der Region profitieren von diesem umfassenden Leistungsspektrum vor Ort“, so Nicole Steingaß, Staatssekretärin am Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz.

Neubau markiert Meilenstein in der Gesundheitsversorgung

Mit einer Fläche von 11.000

Quadratmetern, verteilt auf sieben Stockwerke, und 300 Betten entspricht das Haus D der Größe mancher ländlicher Krankenhäuser.

„Es setzt neue Maßstäbe und Standards und es markiert einen Meilenstein für das Klinikum“, so die medizinische Geschäftsführerin des Klinikums Dr. Vanessa Bähler. Rund 104 Millionen Euro hat der Neubau gekostet. Finanziert wurde er unter anderem durch Förderun-

gen des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit in Höhe von 63,5 Millionen Euro. Nach dem Umzug werden Teile der Kliniken für Neurologie, der Pneumologie, der Kardiologie und Onkologie sowie der Rheumatologie, Strahlentherapie und der Nephrologie in das Gebäude ziehen. Daneben beherbergt es eine Dialysestation mit 24 Betten, die Internistische Intensivstation, eine interdisziplinäre Wahlleistungsstation

sowie die Zentrale Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP).

Nachdem das Vorgängergebäude aus dem Jahre 1974 nicht mehr dem Stand der Technik, den Patientenbedürfnissen und den Erfordernissen ergonomischer Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden entsprach, startete die Planungsphase für das neue Haus D im Jahr 2015. Sieben Jahre später, 2022, erfolgte der Spatenstich.

„Der Neubau stärkt nicht nur die Patientenversorgung, sondern schafft auch die Grundlage, moderne Technologien für eine zukunftsfähige und hochwertige Medizin einzusetzen“, erklärte die Vorsitzende des Aufsichtsrats Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck bei der Eröffnung.

Festakt mit rund 200 Gästen

Insgesamt folgten knapp 200 Ehrengäste, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und der Gesundheitsbranche sowie Kooperationspartnerinnen und -partner, der Einladung des Klinikums.

Nach den Grußworten und dem Festvortrag des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Günter Layer fand die Schlüsselübergabe durch die Architekten des Architekturbüros Sander.Hofrichter statt. Prof. Linus Hofrichter, Geschäftsführer des Architekturbüros, dazu: „Dieses Projekt hat für uns als Architekturbüro mit tiefen Wurzeln in Ludwigshafen eine besondere Bedeutung. Mit dem Neubau am Klinikum Ludwigshafen konnten wir unsere Expertise im Krankenhausbau einbringen und einen wichtigen Beitrag zu einer modernen Gesundheitsversorgung der Region leisten“.

Abgerundet wurde der Festakt mit einem feierlichen Ausklang. Der Umzug der Stationen in den Neubau findet im laufenden Betrieb im März 2025 statt. „Wir sind unglaublich stolz auf unsere Mitarbeitenden, die dieses Neubauprojekt so engagiert begleitet haben, und sind schon jetzt bestens darauf vorbereitet“, so Dr. Vanessa Bähler.

Falsche Polizisten verursachen Millionenschäden

Kripo warnt vor Betrugsmaschen und gibt Präventionstipps / 108 vollendete Delikte und 3.734 Versuche im vergangenen Jahr

Von Christian Schultz

MAINZ. Die Betrugsmasche mit falschen Polizeibeamten verursacht in Rheinland-Pfalz jährlich Schäden in Millionenhöhe. Das geht aus einer Antwort des Innenministeriums auf eine Anfrage aus der CDU-Fraktion hervor. Ermittlern zufolge gibt es einige Dinge, die Bürgerinnen und Bürger beherzigen sollten, um sich vor solcher Kriminalität zu schützen. Die Verbraucherzentrale sieht mehrere typische Methoden, wie Täter vorgehen.

Dem Ministerium zufolge wurden im vergangenen Jahr 108 vollendete Betrugsdelikte „mit dem Modus Operandi ‚Falsche Polizeibeamte‘“ gezählt sowie 3.734 Versuche. Dabei entstand ein Gesamtschaden in Höhe von knapp vier Millionen Euro. Ein noch höherer Schaden schlug demnach 2023 mit insgesamt 4,57 Millionen Euro zu Buche



Angerufene sollten niemals am Telefon Details zu ihren finanziellen Verhältnissen preisgeben, warnt die Polizei. Foto: dpa

bei 152 vollendeten sowie 3.729 versuchten Taten. Mit Blick auf die Fälle von 2023 gab es laut Innenministerium fünf Verurteilungen, die mittlerweile Rechtskraft erlangt haben. Doch wie kann

man sich vor den Betrügern schützen? Die Polizei gibt dazu regelmäßig Tipps. Nach Betrugsfällen Anfang dieses Jahres im Kreis Mainz-Bingen betonten die Ermittler, Polizisten würden nie-

mals um Geldbeträge bitten und diese zur Verwahrung entgegennehmen. Angerufene sollten am Telefon keine Details zu ihren finanziellen Verhältnissen preisgeben. Und bevor man sich am Telefon unter Druck gesetzt fühle, solle lieber aufgehört werden.

Bei den Fällen Anfang Januar im Kreis Mainz-Bingen behaupteten die Betrüger, es sei in der Nähe der Wohnanschrift der angerufenen Person zu einer Festnahme gekommen.

Sofortige Ermittlungen hätten ergeben, dass nun bei der angerufenen Person eingebrochen werden solle. Der betrügerische Anrufer gab an, eine Streife an die Wohnanschrift zu schicken, die Wertgegenstände oder Geld entgegennehmen könne. Besonders perfide: Die Täter nutzten nach Polizeiangaben unter anderem bekannte Namen von Polizisten von vor Ort. Eine ganz typische Vorgehensweise, wie die

Verbraucherzentrale erklärt. Auf Telefondisplays von Opfern werde bei Betrugsanrufen teils die Notrufnummer 110 angezeigt, auch mit vermeintlich echten automatischen Ansagen der Behörden wie Europol, Interpol oder dem Bundeskriminalamt werde gearbeitet.

Krimineller Klassiker: Die Einbruchseriengeschichte

Auch die Geschichte mit einer Einbruchserie ist laut Verbraucherzentrale ein Klassiker. Häufig werde zudem von angeblichen Ermittlungen von Europol oder Interpol erzählt, angeblich werde gegen die Angerufenen oder Verwandte wegen Problemen mit Bankkonten, Ausweisers oder anderer Straftaten ermittelt. Wer keine Auskunft erteile, dem werde mit einer Haftstrafe bedroht. Die Betrüger forderten ihre Opfer auf, Geld auf

Konten im Ausland oder Konten für Kryptowährungen zu überweisen.

Um 50.000 Euro ärmer wurde in Rheinland-Pfalz Ende Dezember ein über 80-Jähriger in Welschneudorf im Westerwald. Der Mann war von Tätern, die sich als Polizisten ausgaben, angerufen und über mehrere Stunden am Apparat gehalten worden. Diese wollten sich nach Wertgegenständen und Bargeld erkundigen, angeblich, weil es in der Gegend zu vielen Einbrüchen gekommen sei.

Wie die richtige Polizei später mitteilte, klingelte es nach einem mehr als dreistündigen Telefonat dann an der Tür des Opfers. Ein Täter sagte dem Bewohner, er wolle nur ein Foto von dem Geld machen. Der über 80-Jährige stellte daraufhin das Geld in einer Box dafür auf einen Tisch, der Unbekannte griff es sich und rannte aus dem Haus.

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

DJK-SV Phönix: Viel Spaß in der Halle



Hatten viel Spaß beim Turnier: Von links Spielleiter Yannick Sempert, Fitness-Trainer Tom Wessa, Torwarttrainer Andre Lacroix, Marvin Folz, Gianluca Giannetta, Benito Schmid, Kevin Schuster, Trainer Pietro Berrafato, Sport-Vorstand Peter Rutta, Betreuer Vincenzo Dostuni, vorne Hasan Bulut, Luka Stanisic, Milos Pitulic, Erik Dittmann, Lamine Jalloh und Mark Lechner. Foto: Verein

WORMS (kc). „Das Turnier hat allen Spaß gemacht, daneben sind alle unverletzt geblieben, was sehr wichtig ist“, zog Spielleiter Yannick



Sempert nach dem Hallenspektakel der TSG Pfeddersheim mit namhaften Teilnehmern Bilanz. Zehn Spieler hatte Trainer Pietro Berrafato nominiert und alle hatten das

technische Rüstzeug, in der Halle zu bestehen.

Mit einem 2:0-Sieg startete Phönix in das Turnier gegen VfB Bodenheim durch Tore von Luka Stanisic und Marvin Folz. Trotz einer 2:0-Führung durch Tore von Folz und Milos Pitulic und gab es anschließend gegen den späteren Turniersieger TSG Pfeddersheim (Finalsieg gegen Eintracht Bad Kreuznach) eine 2:6-Niederlage, die Phönix jedoch gut wegsteckte. Im letzten Gruppen-

spiel trennte man sich vom VfL Gundersheim mit einem torreichen 4:4. Neben Stanisic, der drei Treffer während des Turniers erzielte, trafen Folz (2), Pitulic (2) und Lechner (1).

Neben den beiden Torhütern Kevin Schuster und Erik Dittmann spielten Lamine Jalloh, Marvin Folz, Mark Lechner, Milos Pitulic, Luka Stanisic, Gianluca Giannetta, Hasan Bulut und Benito Schmid. Am 26. Januar startet Phönix in die Vorbereitung.

Damen I mit erfolgreichem Jahresauftakt

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. Während die meisten Teams noch in der Winterpause sind, stand für die Damen I am vergangenen Samstag noch das Nach-



holspiel gegen den Tabellenletzten SV Bornheim an. Im ersten Spiel unter Neu-Coach Jens Zwißler benötigten die Panther 20 Minuten, um in Schwung zu kommen, konnten sich dann aber bereits zur Pause komfortabel absetzen (18:12). Durch den klaren 32:19-Sieg schieben sich die Panther vorbei am VTV Mundenheim II und erobern den zweiten Tabellenplatz. Am Wochenende startet dann auch die Rückrunde. Zum Auftakt erwarten die Damen den TV Wörth. Dann geht es auch für die anderen Teams endlich wieder los.

VfKler bei DRB-Sichtungsturnier

RINGEN Lena Ernst und Musa Günes dabei

SCHIFFERSTADT (kc). Beim KSV Hohenlimburg findet am Samstag das DRB-Sichtungsturnier für die U17 statt. Um 8 Uhr ist Wiegen und um 9.30 Uhr beginnen die



Wettkämpfe. Das Turnier für die Jahrgänge 2008 bis 2010 richtet sich insbesondere an die Kaderathleten NK1 und NK2 sowie an besonders leistungsstarke Sportler, die sich für internationale Wettkämpfe wie Europa- oder Weltmeisterschaften empfehlen wollen.

Gerungen wird in Freistil, Griechisch-römisch und es gibt den weiblichen Ringkampf. Landestrainer Erol Bayram fährt mit drei Ringern nach Hohenlimburg. Mit Lena Ernst und Musa Günes sind zwei VfKler dabei, während Levin Rimmer von der TSG Haßloch mitringen wird, der das erste Jahr in der A-Jugend ist.

Adler heute zu Hause gegen Düsseldorfer EG

EISHOCKEY 19.30 Uhr, SAP-Arena



MANNHEIM. Ende Oktober und Anfang Dezember standen



sich Mannheim und Düsseldorf in dieser Saison bereits gegenüber, beide Male mit dem besseren Ausgang für die Adler. Was sich seither bei der DEG getan hat, hier im Überblick:

Form: Es ist ein enges Hauen und Stechen im Tabellenkeller. Iserlohn, Augsburg und Düsseldorf liefern sich einen harten Kampf gegen den Abstieg. Dabei hat Düsseldorf derzeit den entscheidenden 14. Platz inne, im Vergleich zu den beiden Mitstreitern allerdings auch zwei Partien weniger ausgetragen. Entsprechend lassen sich die zwei beziehungsweise drei Punkte Rückstand auf die Panther und Roosters schnell wettmachen.

Hoffnung dürften die vier jüngsten Partien machen, denn während mit Berlin der amtierende Meister am vergangenen Sonntag mit 3:2 nach Verlängerung besiegt werden konnte, wurde gleich zu Jahresbeginn Ingolstadt mit 4:1 bezwungen. Bei den beiden Niederlagen in Iserlohn (1:2 nach Verlängerung) und gegen Straubing (3:4 nach Verlängerung) konnte zumindest Zählbares eingefahren werden. Dennoch bleibt es dabei, dass Düsseldorf im laufenden Wettbewerb noch keine zwei Partien in Folge gewinnen konnte.

Torhüter: Henrik Haukeland ist mit einer Fangquote von 90,58 Prozent weiter die Konstante im Team der DEG. Der Norweger, der auch schon mal

gerne seinen Emotionen freien Lauf lässt, hilft der Mannschaft nach wie vor ungemein, hat 29 Bayram fährt mit drei Ringern nach Hohenlimburg. Mit Lena Ernst und Musa Günes sind zwei VfKler dabei, während Levin Rimmer von der TSG Haßloch mitringen wird, der das erste Jahr in der A-Jugend ist.

Verteidigung: Kyle Cumiskey

ist zuletzt besser unterwegs. Zwar war der 38-jährige Routinier über weite Strecken ohnehin der offensivstärkste Verteidiger der Düsseldorfer, ließ dabei aber einige positive Eigenschaften vermissen. Inzwischen ist der Kanadier läuferisch wieder eine Bank, steht bei drei Toren und 13 Vorlagen, allerdings auch bei einer Plus-/Minus-Bilanz von -25. Auch Paul Postma mit -19 und Bernhard Ebner mit -14 haben Luft nach oben. Zumindest hat sich die Anzahl an Verletzten in der Defensive reduziert. So konnte Torsten Anker nach seiner Schulteroperation wieder eingreifen und der Defensivabteilung um die Ex-Adler Moritz Wirth und Sinan Akdag mehr Tiefe verleihen. Oliver Mebus wird dagegen noch einige Wochen fehlen.

Sturm: Einen großen Anteil an den jüngsten Erfolgen der Rheinländer hat mit Tyler Gaudet ein weiterer ehemaliger Adler. Der 31-jährige Kanadier steuerte in den vergangenen drei Begegnungen drei Tore und zwei Vorlagen bei, steht nach nur 18 Partien mit 17 Punkten auf Rang drei der internen Scorerliste. Angeführt wird die Wertung weiter von Brendan O'Donnell, der zehn Treffer und 16 Vorlagen verbuchen konnte. Alexander Blank ist weiter der Passgeber der Truppe, bereitete 14 Treffer mit vor. Dennoch bleibt die offensive Ausbeute weiter das Problemfeld der Düsseldorfer. Inwieweit hier die Verpflichtungen von Ryan McKiernan und Laurin Braun von Ligakonkurrent Wolfsburg im Dezember Abhilfe schaffen, bleibt abzuwarten.

Special Teams: Das Powerplay hat mit 18,37 Prozent Erfolgsquote weiter Luft nach oben. Funktionierte das Überzahlspiel in den ersten Monaten der Saison noch ordentlich, geriet es zuletzt ins Stocken. Über die vergangenen Partien liegt die Quote nur noch bei 8,8 Prozent. Auch in Unterzahl stehen die Düsseldorfer mit 77,76 Prozent am Ende der Wertung.

Geschwindigkeitskontrollen

SCHIFFERSTADT (ots). Polizeibeamte und Polizeibeamtinnen der Polizeiinspektion Schifferstadt führten am 13.01.2025, in der Zeit von 12:15 bis 13:30 Uhr im Bereich der L454, in Höhe der Bauschuttdeponie Schifferstadt, mehrere Geschwindigkeitsmessungen durch. Bei einem geringen Verkehrsaufkommen wurden sieben Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und geahndet. Spitzenreiter bei erlaubten 70 km/h war eine Messung von 89 km/h. Diesen Verkehrsteilnehmer erwartet nun ein Bußgeld von 150 Euro sowie ein einmonatiges Fahrverbot.

Informationsveranstaltung an der Berufsbildenden Schule Naturwissenschaften

LUDWIGSHAFEN. Am Freitag, den 31.1.2025, findet um 14:00 Uhr die diesjährige Informationsveranstaltung zur Höheren Berufsfachschule in der Berufsbildenden Schule Naturwissenschaften in Ludwigshafen statt. Informiert wird über folgende zweijährigen, schulischen Bildungsgänge: Biologisch-technische(r) Assistent(in) (BTA), Chemisch-technische(r) Assistent(in) (CTA), Umweltschutz-technische(r) Assistent(in) (UTA). Die Veranstaltung richtet sich v. a. an Absolventen von Realschulen, Integrierte Gesamtschulen und Gymnasien mit mittlerem Bildungsabschluss. Die zweijährige schulische Berufsausbildung, die mit einer staatlichen Prüfung abschließt, kann auch für Abiturienten und Studienabbrecher interessant sein. Gleichzeitig besteht bei dieser Ausbildung auch die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend die Fachhochschulreife zu erwerben. Es besteht Schulgeldfreiheit und die Möglichkeit der Förderung nach Bafög.

Es gibt an diesem Nachmittag die Gelegenheit, Gespräche mit Schülern und Fachlehrern zu führen und die Räumlichkeiten einschließlich der Laboratorien kennenzulernen.

Vorab kann man sich auch auf der Homepage unter www.n.bbbslu.de einen ersten Überblick verschaffen und auch den Youtube-Film „Entdeckungstour BBS N“ anschauen.

Kerem Callier weiter bei Phönix

SCHIFFERSTADT (kc). Auch in der Winterpause wird beim DJK-SV Phönix von den Verantwortlichen viel gearbeitet, denn schon jetzt wird die Mannschaft für die kommende Saison zusammengestellt. Zu den Spielern, die bereits ihre Zusage gegeben haben (wir berichteten), gesellte sich nun auch Kerem Callier.

„Kerem ist wie Luca Krämer 2004er-Jahrgang und schon sehr lange bei Phönix Schifferstadt. Er ist daher ein sehr wichtiger Nachwuchsspieler für uns. Nachwuchs einerseits wegen seiner noch vielen bevorstehenden Jahre im Fußball als auch aufgrund seiner Ausbildung bei Phönix. Kerem identifiziert sich mit dem Verein, fühlt sich wohl und ist



Kerem Callier ist ein feiner Techniker und intensiver Zweikämpfer. Foto: Verein

da, wenn man ihn braucht, nimmt unter anderem schon Rollen als Trainer in der Jugend ein“, sagte Spielleiter Yannick Sempert. Er ist froh über die Zusage Calliers, der als feiner Techniker gilt, intensiven Zweikämpfen aber nicht aus dem Wege geht. Er besitze die notwendigen Fertigkeiten und Techniken fürs zentrale Mittelfeld.

Der kommende Trainer René Schwall freut sich auf Callier. Er sei ein Straßenkicker und Zocker, der bis an seine Grenzen geht. „Solche Typen braucht es in einer Mannschaft“, erklärte Schwall. Die Phönix-Vorstandschaft ist froh über die Zusage und dass Callier weiter ein Teil der jungen Mannschaft ist.

Lokalsport ausführlich im Tagblatt

ROMAN



Folge 20

Todunglücklich stellte ich mir vor, wie alles geschehen sein musste. Wenn er mich nachts beglücken wollte, kam Boris im Jogginganzug und zu Fuß, nicht mit dem Wagen. Falls doch, dann stellte er den Skoda-Kombi unauffällig in einem anderen Straßenblock ab. So war es wohl auch diesmal gewesen.

Bei der Heimfahrt hatten ihn die Tabletten wahrscheinlich irgendwann so

müde gemacht, dass er unachtsam wurde oder sogar am Steuer einschlieft. Wenn er dabei umgekommen wäre, hätte ich mich als Mörderin fühlen müssen. Zum Glück schien er ja noch zu leben, aber wie schwer seine Verletzungen waren, wusste auch Nadines Bruder nicht zu sagen.

Frau Alsfelder war außer sich. »Er wird sicherlich lange ausfallen, wo kriege ich jetzt möglichst schnell einen Ersatz her? Aber selbst wenn wir einen finden sollten, nützt es mir nicht viel, denn unserem Boris kann sowieso keiner das Wasser reichen! Abgesehen davon haben die meisten Krankengymnasten nur blöde Turnübungen im Programm, und die wenigsten machen regelmäßig Hausbesuche!«

»Ich kenne eine gute Physiotherapeutin«, sagte ich.

»Soll ich dort mal anfragen?« »Auf keinen Fall eine Frau!«, ereiferte sich meine Arbeitgeberin. »Die haben doch längst nicht genügend Kraft. Außerdem ist es die einzige Chance für alte Frauen, von einem Mann auf angenehme Art berührt zu werden.«

»Dann bin ich wohl am falschen Platz«, sagte ich verstimmt.

»O nein, Lorina! Sie sind eine ausgezeichnete Köchin. Und glauben Sie im Ernst, ich wollte mich von einem jungen Mann auf die Toilette setzen lassen?«

»Habe verstanden«, knurrte ich. »Ich bin also hauptsächlich als Klofrau bei Ihnen angestellt.«

7
Maharadscha

Als ob das alles nicht schon genug für meine strahlenden Nerven gewesen

wäre, kam plötzlich noch eine fast panische Angst hinzu. Ich rechnete damit, dass man Boris nach Ludwigshafen in die Unfallklinik gebracht hatte, weil er sich mit großer Wahrscheinlichkeit alle möglichen Knochen gebrochen hatte. Zum Glück hatte er ja keine anderen Verkehrsteilnehmer, sondern nur einen Baum und seinen eigenen Wagen geschreddert, aber man würde ihm wohl trotzdem Blut abnehmen. Alkohol oder Drogen waren zwar nicht im Spiel, aber Sedativa in erhöhter Konzentration. Sobald er vernunftfähig war, würden ihn ein Psychiater und natürlich auch ein Polizist befragen: War er abhängig von Tranquilizern, oder war es ein Suizidversuch?

Und Boris würde zwei und zwei zusammenzählen und sofort wissen, dass nur ich

ihm einen so bösen Streich gespielt haben konnte. Vor Gericht würde man es als Mordversuch auslegen, denn bei meinem Beruf als Altenpflegerin konnte ich mich ja nicht gut mit Unwissen herausreden. Ein Albtraum! Gefängnis! Berufsverbot!

»Dieser schreckliche Unfall hat Sie anscheinend sehr mitgenommen«, sagte Frau Alsfelder und betrachtete mich nachdenklich. »Aber Kopf hoch, jeder Mensch ist ersetzbar. Ich habe Christian angerufen, er wird heute Nachmittag vorbeikommen und mir bei der Suche nach einem neuen Masseur zur Seite stehen. Und vielleicht habe ich ja Glück, und Boris ist schon bald wieder auf den Beinen.«

Der sogenannte Erbschleicher saß lange bei Frau Alsfelder, ich hatte keine

Ahnung, was die beiden so ausführlich besprachen. Bevor er das Haus verließ, kam Christian noch zu mir in die Küche, wo ich das Abendessen vorbereitete. Er wollte aber nicht bleiben, um die nach Sherry duftende Ochsenschwanzsuppe gemeinsam mit seiner Großtante zu schlürfen.

»Ja, da ist guter Rat teuer«, sagte er und ließ sich auf meinem Drehstuhl nieder. »Tante Vicki ist leider so begeistert von ihrem singenden Hofnarren, dass es ihr wahrscheinlich kein anderer recht machen wird. Ob die Massage aus medizinischer Sicht wirklich so wichtig ist, sei dahingestellt. Im Grunde wollen sich die meisten Leute aus purer Wollust durchwalken lassen.«

»Sie möchte leider keine Physiotherapeutin, sondern einen starken Mann«, bemerkte ich. »Aber da sie ja

eine gut zahlende Privatpatientin ist, muss es nicht unbedingt jemand aus nächster Nähe sein. Da wird sich schon einer finden.«

»Wie gut, dass du wenigstens eine zuverlässige und treue Seele bist«, meinte er. »Hättest du Lust, mit mir essen zu gehen? Für mein Tantchen könnte man ja mal ausnahmsweise ein Fertiggericht in den Ofen schieben.«

Wahrscheinlich wurde ich rot. Noch nie hatte mich ein Mann zum Essen eingeladen. War das bloß ein freundliches Angebot, oder gab es einen Pferdefuß?

»Sehr gern«, sagte ich. Dabei fiel mir ein, dass ich ihm bei dieser Gelegenheit noch ein anderes Problem unterjubeln sollte.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 FAKT 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Christoph Maria Herbst, Jürgen von der Lippe 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin. Mit heute Xpress 14.00 Sportschau. Biathlon / ca. 16.00 Snowboard

17.00 **HD** **Tagesschau**
17.15 **HD** **Brisant** Magazin
18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **HD** **Watzmann ermittelt** Krimiserie. Die Moorleiche
19.45 **HD** **Wissen** Magazin. Satt in der Stadt
19.50 **HD** **Wetter vor acht**
19.55 **HD** **Wirtschaft vor acht**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Handball: WM** Deutschland – Polen Aus Herning (DK) Moderation: Alexander Bommers

22.15 **HD** **Tagesthemen**
22.50 **HD** **Sportschau** Fußball: Bundesliga, 17. Spieltag, VfL Bochum 1848 – FC St. Pauli, VfB Stuttgart – RB Leipzig, FC Bayern München – TSG Hoffenheim, SV Werder Bremen – 1. FC Heidenheim, 1. FC Union Berlin – FC Augsburg

23.50 **HD** **Tagesschau**
0.00 **HD** **Todesengel** TV-Kriminalfilm (D 2019)
1.30 **HD** **Tagesschau**
1.35 **HD** **Alles Verbrecher – Eiskalte Liebe** TV-Kriminalfilm (D 2014) Mit Ulrike Krumbiegel
3.05 **HD** **Die Tierärzte – Retter mit Herz** (Z/60) Wiederbelebt
3.50 **HD** **Deutschlandbilder**
3.55 **HD** **Brisant** Magazin

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Zu Gast: Ann-Kathrin Kramer, Harald Krassnitzer 10.30 Notruf Hafenkante. Mattes im Fadenkreuz 11.15 SOKO Wismar. Betty und die Brüder 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **heute – in Europa**
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **HD** **heute**
17.10 **HD** **hallo deutschland**
18.00 **HD** **SOKO Wismar** Krimiserie. Trautes Heim
18.54 **Lotto am Mittwoch**
19.00 **HD** **heute / Wetter**
19.25 **HD** **bessereser**

20.15 **HD** **Marie Brand: Marie Brand und das tote Au-pair** Kriminalfilm (D 2024) Mit Mariele Millowitsch, Hinnerk Schönemann, Stephanie Kämer. Regie: Christine Repond
HD **heute journal**
21.45 **HD** **auslandsjournal** Magazin. U.a.: Die neuen Staaten von Amerika: Trumps Plan für die USA
HD **Gras online kaufen – Das dubiose Cannabusiness von „Dr. Ansay“ & Co.**

23.15 **HD** **Markus Lanz Talkshow**
0.30 **HD** **heute journal update**
0.45 **HD** **Schatzinseln im Pazifik – Leben mit dem Ozean** Dokumentationsreihe
2.15 **HD** **Die Wahrheit über unsere Rente** Dokumentation
3.00 **HD** **auslandsjournal**
3.30 **HD** **Gras online kaufen – Das dubiose Cannabusiness von „Dr. Ansay“ & Co.**

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salech – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salech – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat Geizhals seine Frau vergiftet, um teure Scheidungskosten zu sparen?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzl** Doku-Soap
17.00 **HD** **Verklag mich doch! – Mit Christopher Posch** Doku-Soap
17.30 **Unter uns** Daily Soap
18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**
18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **HD** **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 **GZSZ** Autos und Frauen, Part II

20.15 **HD** **Mario Barth deckt auf** (4) Show. Was kostet die Welt? Wir haben doch Fördergeld! Zu Gast: Angela Finger-Erben (Moderatorin), Christopher Posch (Jurist), Joachim Llambi (Moderator und Juror), Reiner Holzengel (Präsident des Vereins Bund der Steuerzahler Deutschland)
22.15 **HD** **RTL Direkt Spezial** Magazin. Der Kandidatencheck: Olaf Scholz (SPD)
22.35 **HD** **stern TV** U.a.: Arbeitspflicht für Bürgergeld-Empfänger

0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**
0.25 **HD** **RTL Nachtjournal Spezial: Condo** CEO Peter Gerber im Interview
0.45 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie Deine eigenen Leute / Endgeschwindigkeit / Stutenbisse
3.10 **HD** **Der Blaublicht-Report**
3.50 **HD** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie. Aus Mangel an Beweisen / Bluttausch

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Matthias Killing 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Frei parken / Ungestümer Hauseigentümer / Maskenmänner überfallen Drogendealer / Fangfrischer Popo 14.00 Auf Streife. Doku-Soap. Feuereufel 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Mitklauzentrale

16.00 **HD** **Lebensretter** hautnah Reportagerie
17.00 **HD** **Notruf** Reportagerie
18.00 **HD** **Lenßen hilft** Doku-Soap
19.00 **HD** **Die Landarztpraxis** Mehr als Freundschaft
19.45 **HD** **SAT.1: newstime**
19.50 **HD** **Fußball: Bundesliga** Countdown

20.30 **HD** **Fußball: Bundesliga** 17. Spieltag: FC Bayern München – TSG Hoffenheim Aus München. Moderation: Matthias Opendhövel. Kommentar: Wolff-Christoph Fuss, Thomas Herrmann. Der FC Bayern München empfängt Gegner TSG Hoffenheim in der Münchner Allianz Arena.
22.25 **HD** **Fußball: Bundesliga** FC Bayern München – TSG Hoffenheim – Highlights Mod.: Matthias Opendhövel

23.00 **HD** **The Biggest Loser Show** Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin. 14 Abnehmwillige kämpfen in der ersten Challenge um ihren Platz im Camp.
1.10 **HD** **Über Geld spricht man doch!** Zu Gast: Cora Schumacher, Marc Terenzi, Kader Loth
HD **Auf Streife – Die Spezialisten** U.a.: Bügeln und Rügen / Brautnapping

PRO 7

5.30 The Goldbergs 6.20 taff 7.15 Galileo 8.20 Die Simpsons 8.50 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon. Serie 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **HD** **taff** Magazin Neustart in Deutschland (3)
18.00 **HD** **ProSieben: newstime**
18.10 **HD** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Fett's Dance / Projekt Welttraum
19.05 **HD** **Galileo** Magazin. 10 Fragen an Mentalist Timon Krause Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **TV total** Show. Gutes Fernsehen für alle. „TV total“ – mit Nippelboard und fahrbarem Pult. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Pufpaff.
21.25 **HD** **Die Quatsch Comedy Show** Zu Gast: Chris Tall, Luan, Starbubs Comedy, John Doyle Mod.: Tahnee, Khalid Bounouar
22.30 **HD** **Darüber staunt die Welt** Show. Die verrücktesten Ferien-Freaks. Heute treiben die abgedrehtesten Touristen ihr Unwesen.

0.45 **HD** **TV total – Aber mit Gast** Show. Zu Gast: Katja Burkard (Moderatorin). Moderation: Sebastian Pufpaff
1.40 **HD** **Chris du das hin?** Show Zu Gast: Steffen Henssler (Koch)
2.30 **HD** **World Wide Wohnzimmern** Show. Moderation: Dennis Wolter, Benni Wolter
2.40 **HD** **ProSieben: newstime**
2.45 **HD** **Galileo** Magazin

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Schlauberger – Quizen, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin. U.a.: Selbstverteidigung praxisnah im Alltag
18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
18.15 **HD** **Landesschau** Magazin Die Ortsgemeinde Willroth
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Doc Fischer** Jodversorgung: Welche Lebensmittel liefern das wichtige Spurenelement?
21.00 **HD** **Abenteuer Diagnose** Dokumentationsreihe. Ohnmacht – Epilepsie, Morbus Addison während Schwangerschaft, Eagle-Syndrom
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **HD** **Tatort: Baum fällt** Kriminalfilm (A 2019) Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Karl Fischer. Regie: Nikolaus Leytner

23.30 **HD** **Harter Brocken: Der Geheimcode** (4) TV-Kriminalfilm (D 2019) Mit Aljoscha Stadelmann, Moritz Fuhrmann, Anna Fischer. Regie: Markus Sehr
0.55 **HD** **Kommissar Wisting** Krimiserie. Eisige Schatten / Eisige Schatten. Mit Sven Nordin
2.25 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin
4.15 **HD** **SWR Landesschau** Magazin Die Ortsgemeinde Willroth

HR

7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen 10.00 Rote Rosen 10.50 Sturm der Liebe 11.40 Utta Danella: Plötzlich ist es Liebe. TV-Drama (D 2004) 13.10 WaPo Bodensee 13.55 strassenstars 14.25 Quizduell – Olymp 15.15 Äthiopien – Im Hochland der Wölfe. Doku

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **HD** **Brisant** Magazin
18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **HD** **alle wetter** Nachrichten
19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Mex** Magazin. U.a.: Ethnische Produkte – wie eine Nische im Supermarkt immer größer wird
21.00 **HD** **Mitterdrin** Dokumentationsreihe. Europas größter Winterdienst – Gegen Eis und Schnee am Flughafen
21.45 **HD** **Straße-Rache oder Raubmord: Wer erschoss Hans Plüschke?** (2) Der mysteriöse Anhalter
22.15 **hessenschau** Magazin
22.30 **HD** **Wut auf Spaniens Olivendiebe** Reportage

23.00 **HD** **Mord mit Aussicht** Fingerübungen / Marienfeuer
0.30 **HD** **Gösta** Comedyserie. Nichts als Müll
1.00 **HD** **Utta Danella: Plötzlich ist es Liebe** TV-Drama (D 2004) Mit Anja Knauer Regie: Brigitta Dreowski
2.30 **HD** **Mord mit Aussicht** Fingerübungen / Marienfeuer
4.00 **Bilder** aus Hessen Magazin

WDR

8.30 Servicezeit 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 11.55 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhäus für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Rentnercops 16.00 aktuell / Lokalzeit 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt. Magazin. U.a.: Zu viel Zucker in Limos und Co. 21.00 Alkohol Detox – die Challenge 21.45 aktuell 22.15 Unsere Flüsse – Wie retten wir Deutschlands Lebensadern? 23.00 Geheimdiplomats Bundeskanzler – Wie Helmut Kohl die Staatssicherheit narnte 23.45 Twist

10.00 S-H Magazin 10.30 buten und binnen | regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.35 The Split – Beziehungsstatus ungeklärt 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Wintergeschichten 15.00 Info 15.15 Markt 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.45 DASI 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Die Alpen. Dokureihe. Winterwelt 21.00 Wildes Deutschland. Dokureihe. Die Zugspitze 21.45 Info 22.00 extra 3 22.45 Angela Merkel – Schicksalsjahre einer Kanzlerin. Dokufilm (D 2024) 0.15 Reschke Fernsehen

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Spürnase, Fährtensau & Co. 11.50 Wilde Schweiz 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 BR24 Wahl – Der Talk 21.30 Kontrovers. Magazin 22.00 BR24 22.15 Die Fahndung – Kommissarin gegen Millionenbetrüger 23.00 Holy Shit – Entscheidend ist, was hinten rauskommt. Dokumentarfilm (D/CH 2023)

5.30 Morgenmagazin 9.00 phoenix vor ort 9.30 3 Minuten – Der Anschlag von Magdeburg 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 11.45 Ukraine Krieg nachgehakt 12.00 phoenix vor ort 12.45 plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 plus 15.30 Panorama 3 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Portugal – Die Küste der Störche. Dokumentation 19.15 So schlau sind Tiere. Dokumentation 20.00 Tagess. 20.15 Tief im Regenwald. Dokumentation. Im Bann des Kaimans / Auf der Spur der Harpyie 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag. Nachr.

3SAT

11.00 Kambodscha – Exotische Welt am Wasser 11.45 Mit Herz am Herd 12.15 Servicezeit 12.45 freizeit 13.15 Wachau – Land am Strome 14.00 Wiener Wasser 14.45 Fluss ohne Grenzen – Auenwildnis an der March 15.30 Kamp – Ein Fluss für alle Sinne 16.15 Österreich – Die Kraft des Wassers 17.45 Wasserreich – Voralbergs Bäche, Seen und Wasserfälle 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Wir sind das neue Indien – jung, aufstrebend, viele. Reportage 21.00 Chinas Gen Z: Aus der Traum?. Doku 21.45 Thailand 22.00 ZIB 2 22.25 Und ihr schaut zu. TV-Drama (D 2022) 23.55 10vor10

11.25 Insta-Hype im Weltkulturerbe Kappadokien 11.55 Köchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 * Mein Schwert für den König. Abenteuerfilm (F/1960) 15.40 Eine Reise am Mittelmeer 16.10 Wildkatzen und Wildhunde 16.55 Die alte Frau und der See – Winter am Baikai 17.50 Tropische Inseln unserer Erde 18.35 Wilde Trauminseln 19.20 Die Journal 19.40 Spurensuche im Gletscher 20.15 * Phänomena. Drama (GB/USA/F 2013) 21.50 Heinrich Böll: „Katharina Blum lebt!“ – Das Erbe einer Erzählung. Dokumentation 22.40 Elizabethtown – Kulturkampf im Herzen der USA 0.40 * Chiara. Drama (I/F 2021)

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz. Dokumentationsreihe 10.25 Highway Cops. Doku-Soap 11.50 My Style Rocks 14.20 STOP! Border Control: Rom 15.45 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Mini-Rick / Papierflieger 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Viva Las Vegas / Schießerei in Vegas 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 My Style Rocks 1.00 Normal 1.30 Highway Cops 2.45 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott

6.30 Tennis: Australian Open 8.45 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 9.00 Tennis: Australian Open 11.00 First Serve Rittner 11.15 Tennis: Australian Open 14.00 Tennis: Australian Open – Matchball Becker. Analysen und Interviews mit Boris Becker 14.30 Biathlon: Weltcup. 20 km Herren. Aus Ruhpolding (D) 15.50 Snooker: The Masters. 1. Runde. Aus London (GB) 17.30 The Power of the Olympics 17.45 Handball: WM. Gruppenphase: Ägypten – Argentinien. Aus Zagreb (KRO) 19.45 Snooker: The Masters. 1. Runde. Aus London (GB) 23.30 Rallye Dakar. 10. Etappe. Aus Saudi-Arabien

KABEL1

5.45 Navy CIS. Krimiserie 10.10 Bull. Krimiserie. Verkaufte Zukunft / Cyber-Wunderkinder / Drei blinde Mäuse / Die zweite Chance / Der Maulkorb 14.55 Castle. Krimiserie. Countdown 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Mörderische Seifenoper 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin. Fast Food Hacker Türkischer Grillteiler 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Don't f**k Goethe“, Frankfurt am Main 18.55 Achtung Kontrolle!. Reportagerie. Aufräumdienst KRAKE Müllfalle 20.15 * Jede Sekunde zählt – The Guardian. Actionfilm (USA 2006) Mit Kevin Costner. Regie: Andrew Davis 23.05 Die Kevin Costner Story

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 10.55 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Freudige Nachrichten / Kleine Kinder, kleine Sorgen... 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Besser als gedacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap. Ein fehlender Buchstabe sorgt für Chaos! / Die Wollny-Männer im Goffiebeer 22.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap. Eine böse Überraschung 23.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap

VOX

5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Vegas 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Vegas. Unglück im Glück / Über Ruf 11.15 CSI: Miami. Krimiserie. Sie dürfen die Braut nun töten / Spureneleger / Spureneleger / Tunnelblick 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Zwids Deko Queen. Doku-Soap 17.00 Guidos Tüll und Tränen. Doku-Soap. München, „White Silhouette“ / Mainz, „La mode abyssale“ 18.00 First Dates. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 3: Iga, Düsseldorf 20.15 stern Crime: Der Alptrraummann. Dokumentationsreihe. Aufbruch / Vergraben 0.20 vox nachrichten

8.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Wiedersehen in Malaysia. TV-Drama (D 2012) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann. Reihe. Rita und das Krokodil: „Skifahren“ 19.00 Regional. Magazin 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.15 Fakt ist! Talkshow 21.15 Exakt – Das Nachrichtenmagazin 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Bei Klingelzeichen Mord. Kriminalfilm (D 2001) Mit Jutta Hoffmann 23.40 extra 3 Spezial

KIKA

7.19 KIKANINCHEN 7.20 Mama Fuchs und Papa Dachs 7.45 Sesamstraße 8.05 Lieselotte 8.20 Petronella Apfelmu 8.45 Ritter Rost 9.10 Animaniacs 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Wuffel, der Wunderhund 9.35 Edmund und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Drache Kokosnuss 11.00 lo! 11.10 Floyd Fliege 12.25 Snowsnaps Winterspiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Eine lausige Hexe 15.50 H2O – Abenteuer Meerjungfrau 16.15 Power Sisters 16.40 Taylors Welt der Tiere 17.00 The Garfield Show 17.15 Die Schlümpfe 17.50 Wicke 18.10 Die Biene Maja 18.35 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmännchen. Reihe 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Triff...

– Legendem
★ = Spielfilm
■ = s/w
☒ = Untertitel
HD = High Definition
Ⓢ = Stereo
Ⓛ = Zweikanal
D = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nord
4 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
08.16
16.55
18.37
09.35

0-Grad Grenze: 1100m

Legende:
Max. Minimal-temperatur des 24h-Tages

Mondphasen
Abn. Mond 21.01. Neumond 29.01. Zun. Mond 05.02. Vollmond 12.02.

Aussichten für Schifferstadt
Do 7° Fr 5° Sa 5° So 3°
-1° -2° -2° -2°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)
Karlsruhe 599 (-26) cm
Worms 343 (-46) cm
Mainz 421 (-41) cm
Bingen 330 (-39) cm
Kaub 401 (-51) cm
Frankfurt 200 (-20) cm

Wetter Deutschland
Aachen Nebel 3°
Berlin bedeckt 5°
Bremen Nebel 7°
Dortmund Nebel 7°
Dresden bedeckt 2°
Düsseldorf Nebel 6°
Erfurt bewölkt 2°
Frankfurt bedeckt 3°
Freiburg bewölkt 6°
Görlitz bedeckt 2°
Hamburg heiter 7°
Hannover bedeckt 6°
Helgoland Nebel 7°
Karlsruhe bedeckt 3°
Konstanz bedeckt 2°
Köln Nebel 4°
Leipzig bedeckt 3°
Magdeburg bedeckt 3°
Mannheim bedeckt 4°
München bewölkt 3°
Nürnberg bedeckt 2°
Oberstdorf bedeckt 2°
Rügen wolzig 6°
Saarbrücken bedeckt 4°
Schwerin wolzig 6°
Stuttgart bedeckt 3°
Sylt wolzig 6°
Zugspitze Schneefall -3°

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Biowetter
Atemwegsbeschwerden
Rheumaschmerzen
Asthma
Erkältungsgefahr
Leistung
Gicht
Krämpfe
Bluthochdruck
Schlafstörungen
Phantomschmerzen

Wetter weltweit
Antalya Regenschauer 17°
Athen wolzig 11°
Barcelona sonnig 12°
Catania bewölkt 12°
Leipzig sonnig -6°
Djerba bedeckt 14°
Dublin sonnig 12°
Iraklion wolzig 16°
Istanbul Regen 7°
Kapstadt wolzig 20°
Las Palmas sonnig 20°
Lissabon heiter 15°
London wolzig 11°
Madrid sonnig 10°
Mailand sonnig 7°

Moskau Schneefall 2°
New York heiter 1°
Nizza heiter 12°
Peking sonnig 5°
Palma de M. heiter 13°
Paris bedeckt 6°
Prag bedeckt 3°
Rom bewölkt 8°
Stockholm bewölkt 3°
Sydney Regenschauer 32°
Tokio wolzig 15°
Tunis wolzig 13°
Venedig wolzig 6°
Warschau bedeckt 3°
Wien Schneeregen 3°
Zürich bedeckt 2°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Kindernachricht des Tages

Klimaforschung mit uraltem Eis



Foto: dpa

2800 Meter lang ist der Eiskern, den ein Forscherteam in der Antarktis aus dem ewigen Eis herausgebohrt hat. Die Forschenden hoffen, von diesem Eis mehr über die Geschichte unseres Klimas in den vergangenen 1,2 Millionen Jahren herauszufinden. Denn im Eis sind Luftbläschen aus verschiedenen Zeitaltern eingefroren, die Rückschlüsse auf das Klima in verschiedenen Zeiten geben können. Untersucht werden soll er Eiskern in Bremerhaven. Damit er auf der langen Reise von der Antarktis nach Deutschland nicht schmilzt, wurde er in Stücke geschnitten und in spezielle Kühlcontainer gepackt. (ef)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de



Prinzessin Kate bedankte sich bei einem Besuch im Royal Marsden Hospital in London beim Personal für ihre Behandlung. Foto: dpa

Kate: Erfolg bei Krebsbehandlung

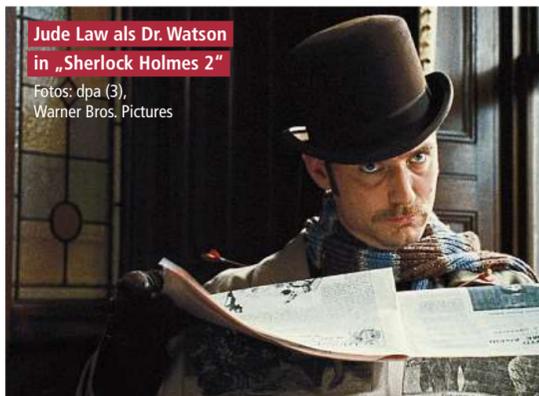
LONDON (dpa). Prinzessin Kate (43) ist nach ihrer Krebsbehandlung nach eigenen Angaben auf gutem Weg. „Es ist eine Erleichterung, nun in Remission zu sein, und ich konzentriere mich weiterhin auf meine Erholung“, teilte die Frau des britischen Thronfolgers Prinz William (42) in sozialen Netzwerken mit. Der britischen Nachrichtenagentur PA zufolge verwendete Kate damit erstmals das Wort „Remission“. Der britischen Organisation Cancer Research UK zufolge wäre eine vollständige Remission gegeben, wenn nach einer Behandlung keine Anzeichen von Krebs mehr nachgewiesen werden können. Kate hatte im März 2024 öffentlich gemacht, dass nach einer Operation im Bauchraum Krebs gefunden wurde und sie eine Chemotherapie bekommt.

Am Dienstag besuchte Kate ein Londoner Krankenhaus, das Royal Marsden Hospital im Stadtteil Chelsea. Von der Klinik wurde sie auch selbst behandelt, wie der Kensington-Palast erstmals öffentlich machte. Für Kate war es der erste Soloauftritt im neuen Jahr. Sie habe mit ihrem Besuch nicht nur dem „unglaublichen Team“ danken wollen, teilte ein Palastsprecher nach Angaben der Nachrichtenagentur PA mit. Sie habe auch darauf hinweisen wollen, wie herausragend die Behandlung gewesen sei.

Die unterschätzten Stars

Immer dabei, selten im Rampenlicht: „Sidekicks“ beherrschen die Kunst, die Hauptakteure glänzen zu lassen

Von Jonas-Erik Schmidt



Jude Law als Dr. Watson in „Sherlock Holmes 2“

Fotos: dpa (3), Warner Bros. Pictures



Manuel Andrack



Der blaue Elefant



Biene Maja und ihr Sidekick Willi

Die „Willis“ und „Robins“ haben wichtige Funktion

Beispiele für derartig wichtige zweite Geigen gibt es genügend, man muss nur hinsehen – und das Dienstjubiläum des Elefanten ist ein guter Anlass, die Scheinwerfer auf sie zu richten. Was wäre Batman ohne Robin? Womöglich nur ein laien deprimierter Mann mit Fledermaus-Kostüm in der Midlife-Crisis. Und was Sherlock Holmes ohne Dr. Watson? Ein blitzgescheiter, aber weit entrückter Wunderling. Man könnte die Liste endlos fortführen, von Chewbacca („Star Wars“) bis Sancho Panza („Don Quijote“).

Auch im deutschen Kulturraum haben Sidekicks eine lange Tradition. Wie wichtig sie offenkundig sind, wird an der „Biene Maja“-Serie deutlich, in der viele Geschichten ohne den näselnden und etwas begriffsstutzigen Maja-Kumpel Willi nur halb so unterhaltsam wären. Das Interessante: Die Figur kommt in der Buchvorlage (die zugegebenermaßen etwas in Vergessenheit geraten ist) gar nicht vor. Für die Fernsehproduktion brauchte es aber einen Willi.

Was macht also einen guten Sidekick aus? Der Elefant und Willi geben keine Interviews.

Heinz Eckner, der treue Sketch-Partner von Rudi Carrell, ist 2012 gestorben. Bei der Suche nach einem fachkundigen Insider landet man daher schnurstracks bei Manuel Andrack, dem jahrelangen Sparringspartner von Harald Schmidt. Er steht in der großen Tradition des Sidekicks in Late-Night-Shows. Mittlerweile betreibt er einen Podcast über die Zeit im Schmidt-Kosmos („About Schmidt Show“). Dort wird er als „Sidekick-Legende“ vorgestellt. Der Mann muss etwas wissen.

Andrack ist auch gar nicht böse, mit einem kleinen Elefanten verglichen zu werden. „Das A und O ist, dass der Sidekick beiseite bleibt“, erklärt er am Telefon. Ein Sidekick sei nur dann gut, wenn er sich auch zurücknehmen könne. „Er muss seine Rolle annehmen, und das auch geil finden, dass er eben ein bisschen am Rand sitzt und kleiner wirkt.“ Andrack glaubt, dass die von Hardcore-Fans am liebsten für immer vergessene

Show, die Schmidt zeitweilig mit Oliver Pocher machte („Schmidt & Pocher“) genau daran krankte. „Da waren die Rollen unklar verteilt“, sagt Andrack. „Es gab gar keinen Sidekick, sondern einen Co-Moderator.“

Andrack bespielte dagegen eindeutig die Nebenrolle. Die Auswirkungen seines Tuns merkt er bis heute. Wenn ihm Menschen begegnen, die ihn aus der „Harald Schmidt Show“ kennen, sind diese manchmal von seiner wahren Körpergröße überrascht. Er wirkte in der Sendung einfach deutlich kleiner, da er meist am Rand an einem spröden Tisch mit Bürokraten-Look saß, während Schmidt in der Mitte am schweren Chef-Schreibtisch thronte. Schmidt habe damals einfach einen „Ansprechpartner“ haben wollen, erinnert sich Andrack. Also habe man sondiert. „Leute, die sehr selbstbewusst nach außen aufgetreten sind und die Haltung hatten ‚Was der Schmidt kann, kann ich

auch‘, wurden ausgeschlossen.“

„Es geht auch um den Kontrast“, erklärt Andrack. Da sehe er sich durchaus in einer Linie mit dem Elefanten. „Klassisch wurde der Elefant ja eingesetzt, um zu zeigen, wie schlaue die Maus ist“, erläutert er. Die Maus könne jedes Problem lösen, etwa mit ihren Schnurrhaaren, die sie schnell zu seinem Propeller umknete. „Der Elefant war nie ganz so schlaue wie die Maus“, sagt Andrack.

Wer seine Rolle überschätzt, bleibt nicht im Gedächtnis

Ähnliches gelte für Dr. Watson bei Sherlock Holmes. „Es wird klar signalisiert: Niemals hätte ein Dr. Watson die Fähigkeiten von Sherlock Holmes oder der Elefant die Fähigkeiten der Maus“, sagt Andrack. „Oder ein Manuel Andrack die Fähigkeiten von Harald Schmidt.“

Der Sidekick lässt die Hauptfigur in ihrer Brillanz noch et-

was greller leuchten. Zugleich ergänzt sie den Star um Fähigkeiten, die er selbst nicht besitzt. Der Elefant ist verspielter als die Maus, ihm geht alles Streberhafte ab. Andrack brachte in das Zusammenspiel mit dem humanistisch gebildeten Alleswisser Schmidt eine gewisse Erdigkeit. Er trank Bier und sprach über Fußball.

Eine dritte Funktion: Sidekicks übernehmen eine Stellvertreterrolle für das Publikum. Vereinfacht gesagt: Wenn Andrack lachte, wusste man vor dem Fernseher, dass Schmidt – den man manchmal auch schlaftrunken zu später Stunde verfolgte – wohl gerade einen guten Witz gemacht hatte. Die „Harald Schmidt Show“ ist mittlerweile Geschichte. Der Elefant allerdings hat ein eigenes Neben-Format – „Die Sendung mit dem Elefanten“. Er bekam sie 2007 – nach 32 Jahren an der Seite der Maus. Wer seine eigene Rolle überschätzt, hätte nie so lange durchgehalten.

Kugelbombe: 17-Jähriger im Visier der Polizei

BERLIN (dpa). Nach der Explosion einer sogenannten Kugelbombe in der Silvesternacht in Berlin-Tegel mit einem lebensgefährlich verletzten Kind und weiteren Verletzten hat die Polizei einen mutmaßlichen Täter identifiziert. Der 17-Jahre alte Verdächtige sei über Hinweise aus der Bevölkerung über das eigens eingerichtete Internetportal gefunden worden, teilte die Polizei mit. Zwei Wohnungen seien am Dienstagmorgen durchsucht worden.

Suche nach weiterem Feuerwerk und Handy

Nach einem Bericht der Zeitung „B.Z.“ gehörte eine der durchsuchten Wohnungen zu dem 17-jährigen Jugendlichen. Staatsanwaltschafts-Sprecher Sebastian Büchner sagte demnach: „Wir haben Anhaltspunkte dafür, dass der 17-Jährige für die Explosion verantwortlich sein könnte.“ Die Polizei suche bei ihm weiteres Feuerwerk und ein Handy, auf dem vielleicht Fotos oder Videos der Tat zu sehen sein könnten. Die mutmaßliche Kugelbombe habe demnach in einem Kunststoffrohr gesteckt. Dies sei jedoch umgefallen, sodass sich die Sprengladung in Richtung der Menschenmenge entladen habe. Sogenannte Kugelbomben werden normalerweise von Feuerwerkprofis in den Himmel geschossen, wo sie explodieren und große, dreidimensionale Bilder erzeugen. Für privates Feuerwerk sind sie verboten.

Riesenasel heißt Darth Vader



In Vietnam entdeckt und dort bereits eine Delikatesse. Foto: dpa

HANOI (dpa). Die dunkle Seite des Ozeans: Wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem Star Wars-Bösewicht Darth Vader ist eine neu entdeckte Riesenaselart nach ihm benannt worden. Die Tiefsee-Assel der Gattung Bathynomus bekam den Artnamen vaderi, wie ein Forschungsteam berichtet. Der Name wurde demnach durch das Aussehen ihres Kopfes inspiriert, der dem Helm von Darth Vader ähneln soll. Bathynomus vaderi wird demnach um die 30 Zentimeter lang und wiegt mehr als ein Kilogramm. Bisher wurde die Art nur in vietnamesischen Gewässern in der Nähe der Spratly-Inseln gefunden. Forscher gehen aber davon aus, dass die Tiere auch in anderen Teilen des Südchinesischen Meeres leben. Riesenaseln, zu denen B. vaderi zählt, sind in Vietnam bereits zu einer teuren Delikatesse geworden.

DLRG: „Hallenbäder sind unersetzbar“

Kinder sollen schwimmen lernen – doch ohne umfassende Sanierung stehen in Deutschland 800 Einrichtungen vor dem Aus

BAD NENNDORF (dpa). Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat die Hallenbäder in Deutschland als unersetzlich für den Schwimmunterricht bezeichnet. Ohne umfassende Sanierungen drohe allerdings in den kommenden drei Jahren möglicherweise jedes siebte öffentliche Schwimmbad zu schließen, teilte die DLRG mit. „Käme es zu diesem Szenario, gingen uns rund 800 Bäder verloren“, warnte DLRG-Präsidentin Ute Vogt. Hinter-

grund ist eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Urbanistik: Dieses befragte im Auftrag der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Oktober vergangenen Jahres 307 Städte, Gemeinden und Landkreise zur Lage der kommunalen Sportanlagen. Die nicht repräsentative Untersuchung ergab, dass bei fast zwei von drei Hallenbädern (62 Prozent) der Investitionsrückstand „gravierend“ oder „nennenswert“ ist. Vogt betonte: „Die Hallenbäder sind unersetzbar,

um die lebensrettende Fertigkeit des Schwimmens zu lehren. Ohne diese ist der Schwimmunterricht nur sehr eingeschränkt möglich.“ Schon jetzt könnten mehr als 20 Prozent der Schulen keinen Schwimmunterricht erteilen, weil die nötige Infrastruktur fehle. Nach einer Forsa-Umfrage von 2022 im DLRG-Auftrag hatte sich der Anteil der Nichtschwimmer unter den Sechs- bis Zehnjährigen im Vergleich zu 2017 auf 20 Prozent verdoppelt.

Vogt forderte: „Jede Schulklassen sollte möglichst innerhalb von 15 Minuten am Schwimmbad sein; jedes Kind muss während seiner Schulzeit das Schwimmen erlernen – möglichst bereits in der Grundschule.“ Die DLRG forderte erneut einen runden Tisch mit Bund, Ländern und Kommunen, die gemeinsam eine bundesweite Bäderbedarfsplanung umsetzen müssten. Auch müssten die Bäder energieeffizienter und unabhängig von der Gasversorgung

werden. Dazu müsse der Bund „sich künftig viel stärker auch finanziell einbringen“, mahnte Vogt. Eine Studie der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen kam laut DLRG 2024 zu dem Ergebnis, dass sich der Investitionsrückstand für Schwimmbäder auf rund zwölf Milliarden Euro belaufen könnte. Schwimmbäder seien auch unerlässlich als Ausbildungs- und Trainingsstätten von Rettungsschwimmern, teilte die DLRG mit.

LEUTE HEUTE

Schrittmacher

Die norwegische Königin Sonja (87) bekommt einen Herzschrittmacher eingesetzt. Der Eingriff ist eine Folge des Vorhofflimmerns, das bei der Frau von König Harald V. (87) jüngst während eines Ski-Ausflugs aufgetreten war. Die Operation findet nach Angaben des norwegischen Königshauses bereits an diesem Donnerstag im Osloer Reichskrankenhaus statt.



Königin Sonja

Beute

Der frühere Tennisstar Boris Becker (57) vergleicht seine Teilnahme als Beute in der britischen Reality-Serie „Celebrity Bear Hunt“ (ab 5. Februar auf Netflix) mit vergangenen Problemen in seinem Leben. Es gehe darum, Hindernisse zu überwinden und darum, nicht zu fallen, sagt Becker. In der Serie werden zwölf Prominente durch die Wildnis Mittelamerikas gejagt.



Boris Becker

Gedenken

Mit bewegenden Worten hat Priscilla Presley (79) ihrer vor zwei Jahren gestorbenen Tochter Lisa Marie Presley gedacht. „Ich vermisse dich mehr, als Worte sagen können. Ich wünschte, ich könnte dich in den Arm nehmen, mit dir reden, dein Lächeln noch einmal sehen“, schrieb sie bei Instagram. Das einzige Kind der Musik-Ikone Elvis Presley war mit nur 54 Jahren gestorben.



Priscilla Presley Fotos: dpa

BLICK ZURÜCK

1919: Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordet

Berlin ist im Ausnahmezustand: Kurz nach dem Spartakusaufstand nehmen Freikorpsoldaten 1919 die kommunistischen Anführer Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht fest. Die beiden werden in das Freikorps-Hauptquartier gebracht, verhört und misshandelt und noch am selben Tag erschossen. Ihre Leichen werden in den Landwehrkanal geworfen. Die Ermordung ruft Empörung in der breiten Bevölkerung hervor. Die mutmaßlichen Täter werden dennoch im Mai 1919 freigesprochen. Wenige Tage vor der Verhaftung von Luxemburg und Liebknecht wurde der Spartakusaufstand in der Stadt niedergeschlagen: Ein linker Putsch, der den Rat der Volksbeauftragten für abgesetzt erklärte und eine Räterepublik errichten wollte. Liebknecht und Luxemburg tauchten daraufhin unter.

1929: Geburtstag von Martin Luther King

Er wird zu einem der bekanntesten Bürgerrechtler der USA in den späten 1960er-Jahren: Martin Luther King wird 1929 in Atlanta im südlichen Bundesstaat Georgia geboren. Nach seiner Schulzeit studiert er Theologie in Pennsylvania und wird anschließend Pastor in der baptistischen Gemeinde von Montgomery, Alabama. In derselben Stadt weigert sich Rosa Parks im Dezember 1955, für einen weißen Mann im Bus ihren Sitzplatz freizumachen. Parks wird verhaftet. King organisiert daraufhin einen 382 Tage andauernden Boykott, der die Aufhebung der Rassentrennung in den Bussen Alabamas bewirkt. King wird zu einem der wichtigsten Anführer der Bürgerrechtsbewegung.

2019: Verfassungsschutz stuft AfD bundesweit als Prüffall ein

2019 erklärt das Bundesamt für Verfassungsschutz die Alternative für Deutschland (AfD) auf der Grundlage eines 450-seitigen Gutachtens bundesweit zum Prüffall. Der Verfassungsschutz prüft in diesem Fall anhand von öffentlichen Aussagen und Verbindungen, inwieweit die Partei tatsächlich rechtsextrem und verfassungsfeindlich ist. Einen Schritt weiter geht der Verfassungsschutz bei der rechtsextremen Gruppierung des „Flügels“ um den Thüringer AfD-Vorsitzenden Björn Höcke und stuft sie, ebenso wie die Nachwuchsorganisation „Junge Alternative“, als Verdachtsfall ein. Bei dieser Einstufung sind auch Observierungen, die Speicherung persönlicher Daten verdächtiger Personen oder der Einsatz von V-Leuten zulässig. Einen Monat später untersagt das Verwaltungsgericht Köln dem Verfassungsschutz, die AfD bundesweit als Prüffall zu untersuchen. Seither sind jedoch die Landesverbände in Brandenburg, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt als Verdachtsfälle eingestuft.



Der manövrierfähige Tanker „Eventin“ liegt zwischen Binz und Sassnitz und soll zur russische Schattenflotte gehören.

Foto: dpa

Anti-Sabotage-Einsatz in der Ostsee

Nato-Staaten wollen mit Operation „Baltic Sentry“ Flagge zeigen / Es geht vor allem um russische Schattenflotte

HELSINKI (dpa). Deutschland steuert umfangreiche Kapazitäten der Bundeswehr zu einem neuen Nato-Einsatz zur besseren Überwachung von Kabeln und Pipelines in der Ostsee bei. Das kündigte Bundeskanzler Olaf Scholz nach einem Ostsee-Gipfeltreffen in der finnischen Hauptstadt Helsinki an. „Wir werden uns mit all dem, was wir an Möglichkeiten der Marine haben, beteiligen. Das wird wechseln, was die konkreten Einsatzmöglichkeiten betrifft“, sagte er.

Nato-Generalsekretär Mark Rutte hatte kurz zuvor auf einer Pressekonferenz bekannt gegeben, dass das westliche Verteidigungsbündnis die Operation „Baltic Sentry“ (deutsch: Ostsee-Wachposten) startet. Bereits in den vergangenen beiden Jahren hätten Nato-Verbündete ihre Patrouillen in der Nähe kritischer Infrastruktur gesteigert. Der Einsatz werde nun mehr Schiffe, Patrouillenflüge, U-Boote, Satelliten und auch Überwachungsdrohnen umfassen.

Wie Scholz wollte auch Rutte keine exakten Zahlen nennen. Sie könnten sich von Woche zu

Woche unterscheiden, außerdem wolle man „den Feind“ nicht klüger machen, als er sei, begründete er. „Was zählt, ist, dass wir die richtigen militärischen Mittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort einsetzen, um vor künftigen destabilisierenden Taten abzuschrecken“, sagte der Niederländer.

Mit „Baltic Sentry“ reagieren die an die Ostsee grenzenden Nato-Länder auf eine Reihe von mutmaßlichen Sabotageakten, bei denen zuletzt mehrmals am

Meeresgrund verlegte Datenkabel und Stromleitungen beschädigt wurden. Die Schäden sollen dabei jeweils vorsätzlich von Schiffsankern verursacht worden sein. Beim jüngsten dieser Vorfälle an Weihnachten steht der Öltanker „Eagle S“ unter Verdacht, die Stromleitung Estlink 2 zwischen Finnland und Estland sowie vier Kommunikationskabel gekappt zu haben. Die finnische Kriminalpolizei hat das Schiff festgesetzt.

Die unter der Flagge der Cook-

inseln fahrende „Eagle S“ gehört nach Einschätzung der EU zur sogenannten russischen Schattenflotte. Damit sind Tanker und andere Frachtschiffe mit undurchsichtigen Eigentümerstrukturen gemeint, die Russland benutzt, um Sanktionen infolge seines Einmarsches in die Ukraine etwa beim Öltransport zu umgehen.

Gegen 79 dieser Schiffe hat die EU mittlerweile Sanktionen erlassen. Der tatsächliche Umfang der Flotte dürfte jedoch weitaus größer sein.

Der Bündniseinsatz wird von einem speziellen Stab im Marinekommando der Bundeswehr in Rostock koordiniert. Er soll auch ein abschreckendes Signal an Reedereien senden, die für Russland unter Verstoß gegen westliche Sanktionen Öl transportieren.

Neben Russland wird vor allem China, Nordkorea und dem Iran vorgeworfen, Staaten in Europa mit sogenannten hybriden Angriffen schwächen zu wollen.

Die ökologischen Gefahren durch den Einsatz veralteter und maroder Schiffe treiben auch die

Umweltschutzorganisation Greenpeace um. Sie verweist in dem Zusammenhang auch auf den manövrierfähigen Tanker „Eventin“, der mit fast 100.000 Tonnen Öl an Bord am Freitag in der Ostsee nördlich von Rügen havarierte und nach Angaben der Organisation ebenfalls zur Schattenflotte zählt.

„Was zählt, ist, dass wir die richtigen militärischen Mittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort einsetzen.“

Mark Rutte, Nato-Generalsekretär

Auch Estlands Regierungschef Kristen Michal – neben dem finnischen Staatspräsidenten Alexander Stubb einer der beiden Gastgeber des Ostsee-Gipfels – warnte, die Schiffe der Schattenflotte stellten eine „tickende Umweltbombe“ in den Meeren dar. „Wir sollten jede Möglichkeit nutzen, die uns das Gesetz erlaubt, um gegen sie vorzugehen“, sagte er.



Bundeskanzler Olaf Scholz (Mitte), Polens Regierungschef Donald Tusk (links) und Nato-Generalsekretär Mark Rutte bemühen sich gemeinsam mit anderen Nato-Staaten um mehr Sicherheit im Ostsee-Raum. Foto: dpa

Pistorius macht der Ukraine Mut

Verteidigungsminister sichert dem überfallenen Land Unterstützung auch nach der Bundestagswahl zu

KIEW (dpa). Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hat dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj die Unterstützung Deutschlands über die Bundestagswahl am 23. Februar hinaus zugesichert. Unabhängig von der Regierungskonstellation werde diese Unterstützung standfest, verlässlich und entschlossen bleiben, sagte er bei einem Besuch in Kiew.

Pistorius äußerte die Erwartung, dass es in laufenden Verhandlungen in Deutschland über weitere Hilfen für die Ukraine in Höhe von drei Milliar-

den Euro eine Lösung geben werde. Er verwies darauf, dass es für 2025 nach dem Bruch der Ampel-Koalition aber keinen Haushalt gebe. „Das ist ein fiskalisches Problem, und wir müssen es lösen“, sagte er. Auch Grünen-Kanzlerkandidat Robert Habeck hält zusätzliche Milliardenhilfen für die Ukraine für notwendig. Kanzler Olaf Scholz (SPD) ist Berichten zufolge dagegen.

Sahra Wagenknecht hat indes die übrigen Parteien ermahnt, keine weitere Militärhilfe für die Ukraine zu beschließen. „Es ist

eine Unverschämtheit, dass Union, Grüne, Teile der SPD und die FDP wenige Tage vor der Bundestagswahl Tatsachen schaffen wollen“, sagte die Vorsitzende des Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW). Das BSW werde die Wahl zur Abstimmung über weitere Waffenlieferungen machen.

Selenskyj dankte für die Militärhilfe. Deutschland allein habe der Ukraine etwa 16 Prozent der gesamten Hilfe gegeben, die sein Land im Abwehrkampf gegen Russland erhalten habe. „16 Prozent – das sind sehr

ernstzunehmende Zahlen.“ Pistorius hofft, dass Europa und die neue US-Regierung unter Donald Trump in Sachen Ukraine weiter eng zusammenarbeiten. Dann habe das Land eine reelle Chance, auf Augenhöhe „zu vernünftigen Verhandlungen irgendwann im Laufe des Jahres zu kommen“. Zu den ukrainischen Streitkräften sagte er: „Sie kämpfen enorm mutig. Und die Materiallieferungen reißen Gott sei Dank auch nicht ab.“ In der Ukraine gibt es die Befürchtung, dass Trump die US-Hilfe drastisch zurückfährt.



Zwei, die sich augenscheinlich gut verstehen: Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj (links) im Gespräch mit Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius am Dienstag in Kiew. Foto: dpa

Vereine sollen für Polizei bezahlen

KARLSRUHE (epd). Fußballvereine dürfen für Polizeieinsätze bei sogenannten Hochrisikospiele zur Kasse gebeten werden. Eine von den Vereinen zu zahlende Gebühr für den Mehraufwand der Polizei sei mit dem Grundgesetz vereinbar, entschied der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe in einem am Dienstag verkündeten Urteil. Eine entsprechende Verfassungsbeschwerde der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH blieb erfolglos (AZ: 1 BvR 548/22). Seit November 2014 müssen Veranstalter in Bremen bei gewinnorientierten, erfahrungsgemäß gewaltgeneigten Großveranstaltungen mit mehr als 5.000 Personen eine Gebühr für den Mehraufwand der Polizei bezahlen. Dagegen hatte sich die Verfassungsbeschwerde der DFL gerichtet. Die Regelung sei verfassungsrechtlich gerechtfertigt. Durch die Regelung würden die Mehrkosten der Polizei auf die Veranstalter abgewälzt. Dadurch müssten die Kosten nicht von der Gesamtheit der Steuerzahler geschultert werden. Das sei ein legitimes Ziel.

Ärzte blasen Klinik-Streiks ab

BERLIN/MÜNCHEN (dpa). An den kommunalen Krankenhäusern in Deutschland wird in dieser Woche doch nicht gestreikt. Der Ausstand werde zunächst ausgesetzt, teilte die Ärztekammer Marburger Bund mit. Es habe erneute Gespräche mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) gegeben, bei denen man sich auf ein Paket verständigt habe. Dieses werde nun den Mitgliedern zur Urabstimmung vorgelegt. Das nun erzielte Sondierungsergebnis sieht laut Marburger Bund vor, dass die Gehälter der Ärztinnen und Ärzte rückwirkend zum 1. Juli 2024 um vier Prozent linear steigen. Am 1. August 2025 soll eine zweite Erhöhung um zwei Prozent folgen, bevor es am 1. Juni 2026 eine dritte Steigerung um weitere zwei Prozent geben soll.

Sportlich

Schifferstadter Tagblatt

Ein X für ein U vormachen?

Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Hochrisikospiele: Nach dem Urteil braucht es nun Transparenz

Von Aaron Niemeyer
aaron.niemeyer@vrm.de

Die Bundesländer dürfen der Deutschen Fußball Liga die Mehrkosten für Polizeieinsätze bei Hochrisikospiele in Rechnung stellen, hat das Bundesverfassungsgericht entschieden. Aus rechtlicher Sicht und in Hinblick darauf, dass es um Mehrkosten und nicht um den eigentlichen Polizeieinsatz geht, ist diese Argumentation plausibel: Warum sollte die Allgemeinheit die Sicherheit bei der Unterhaltung einiger weniger finanzieren und nicht die Organisatoren, die finanziell davon profitieren? Er erwarte von den Fußballverbänden nun konsequente Maßnahmen, um gewaltbereite Fans aus den Stadien zu verbannen, teilte der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling (SPD) am Dienstag mit. Und auch sein hessischer Amtskollege Roman Poseck (CDU) sprach von „notwendiger Klarheit“ und kündigte „Schlussfolgerungen“ an. Dabei ist vieles eben nicht klar, denn der Begriff der Hochrisikospiele ist schwammig und die Einschätzung liegt letztlich ungeprüft bei der Polizei.

Eine langjährige Rivalität zwischen Vereinen oder aufgeheizte Stimmung am Ende der Saison können für eine Einschätzung als vermeintliches Hochrisikospiele bereits ausreichen. Fanverbände kritisieren seit Jahren, dass die Sicherheitskräfte bei der Einschätzung von Hochrisikospiele nicht immer nach objektiven Maßstäben vorgehen. Und sie kritisieren zu Recht, dass die Polizeikräfte relativ harmlosen Verstößen, wie dem Zünden von Pyrotechnik, oftmals mit martialischen Machtdemonstrationen vor dem Block begegnen. Der frustrierte und als vermeintliche versuchte schwere Körperverletzung angezeigte Wurf eines Plastikbechers auf schwer gepanzerte Einsatzkräfte, die sich ohne ersichtlichen Grund vor dem Ultras-Block formieren – er kann das Schicksal der nächsten Begegnung besiegeln und den Verein vor den Ruin stellen. Das tatsächlich vorhandene Gewaltpotenzial mancher Fußball-„Fans“ darf nicht verharmlost werden. Dass der Staat nun ein finanzielles Druckmittel hat, um Vereine zur besseren Kooperation bei der Bekämpfung von Gewalt zu bewegen, ist richtig. Notwendig ist nun jedoch bessere Kontrolle der polizeilichen Einordnung – etwa durch messbare Kriterien und mehr Mitspracherecht der Vereine. Echte Gewalt gilt es konsequent zu bekämpfen. Gleichzeitig müssen Stadien als kulturell-eskapistische Freiräume erhalten bleiben – viele gibt es davon ohnehin nicht mehr.



Der Streit um die Ukraine-Hilfen zahlt nur bei den Populisten ein

Von Jan Drebes
kommentar@vrm.de

Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) ist zu einer politisch heiklen Mission in die Ukraine gereist. Sein Besuch in Kiew ist enorm wichtig, steht die Ukraine doch militärisch zunehmend mit dem Rücken zur Wand. Auf die Hilfszusagen aus Deutschland konnte sich das von Russland angegriffene Land bislang verlassen. Doch der Wahlkampf in Deutschland und das öffentliche Ringen um weitere Milliardenhilfen tragen nicht zu einer Beruhigung auf ukrainischer Seite und im Kreis der westlichen Verbündeten bei. Was sich zwischen SPD-Kanzler Olaf Scholz und Pistorius auf der einen Seite und den beiden Spitzengrünen Robert Habeck und Annalena Baerbock auf der anderen Seite abspielt, wird wohl nur bei den Populisten am rechten und linken Rand einzahlen. Denn das Ringen um die drei zusätzlichen Milliarden hat seine Wurzeln in der besonderen Finanzsituation, die es wegen des zerbrochenen Ampel-Bündnisses gibt. Für die platte Botschaft, dass Scholz angeblich nicht bereit ist, weitere Milliardenhilfen zuzusagen, taugt der Vorgang nicht. Denn das hat der Kanzler mehrfach zugesichert und in der Vergangenheit stets mitgetragen. Hier besteht gar kein Dissens zwischen SPD und Grünen. Das Problem ist vielmehr die Finanzierung: Die Grünen wollen schlicht mehr Schulden machen, Scholz aber verweist darauf, dass das vor der Wahl nicht einfach gehen wird. Es bräuchte Einsparungen an anderen Stellen im Haushalt, die Scholz ablehnt. Zudem fehlt Rot-Grün im Bundestag eine Mehrheit für entsprechende Beschlüsse. Weil aber Einvernehmen darüber herrscht, der Ukraine weiterhin mit Milliardenpaketen helfen zu wollen, sollte man sich nicht gegenseitig mit Vorwürfen angehen – auch nicht im Wahlkampf.



Karikatur: Gerhard Mester

GASTKOMMENTAR

Trump und der Zeitgeist

Die Rückkehr des Ex-Präsidenten ins Weiße Haus ist nur das jüngste Zeichen eines grundlegenden Kulturwandels

Von Andreas Rödder

Mark Zuckerberg, zweiter moderner Medien-Tycoon neben Elon Musk, beendet die Faktenprüfung auf Facebook. Das öffnet das Feld für die Verbreitung von Fake News – und ist eine Gefahr. Wie objektiv aber waren die Faktenchecks? Als X noch Twitter hieß, wurde dort die Aussage gesperrt: „Nicht alle Frauen menstruieren, aber nur Frauen menstruieren.“ Das war nichts anderes als Cancel Culture.

Als Faktenprüfer trat auch die Rechercheplattform Correctiv auf. Sie verbreitete vor einem Jahr die hoch manipulative und im juristischen Sinne unrichtige Kampagne über den „Geheimplan für Deutschland“, demzufolge ein Treffen von Rechten in Potsdam massenhafte Ausweisungen und Deportationen aus Deutschland vorbereitet habe. Als zu den „Demos gegen rechts“ aufgerufen wurde, blieb die Faktenprüfung über die Faktenprüfer aus – Faktenchecks konnten eben auch bedeuten, den Bock zum Gärtner zu machen. Jetzt schaffen nicht nur Zuckerberg, sondern auch

Ford, MacDonalds und Walmart die firmeninternen Programme für Diversität, Gleichstellung und Inklusion, im Englischen „DEI“ (für „Diversity, Equity, Inclusion“) ab. Das Kürzel ist zum Credo der Wokeness geworden, gegen die Republikaner in den USA schon seit Jahren zu Felde ziehen. Dass die großen Unternehmen diese Maßnahmen noch vor Trumps Amtsantritt abschaffen, ist ein Akt des kapitalistischen Opportunismus – genau wie ihre Einführung als Verbeugung vor dem Zeitgeist, als er noch woke wehte. Dasselbe gilt für die Pride Flag vor fast jedem Rewe in Deutschland, für den Regenbogen auf den ICEs, die selbst erklärte „Lusthansa“ oder die regenbogenfarbenen Fußgängerüberwege.

Diese Kultur des Regenbogens stand freilich nicht nur für Toleranz gegenüber Vielfalt, sondern auch für das Bekenntnis zu einer Kultur der Diversität, die gar nicht so tolerant war. An der Berliner Humboldt-Universität wurde der Vortrag einer Biologin über die Frage, „warum es zwei Geschlechter gibt“, als

trans-feindlich kritisiert und abgesagt. Stattdessen verkündete Familienministerin Lisa Paus das neue Normal: „Transfrauen sind Frauen.“ Biologie: Fehlanzeige, männliches Machtkonstrukt.

UNSER GASTAUTOR



„2023 ist die kulturelle Hegemonie umgekippt.“

Andreas Rödder
Andreas Rödder ist Geschichtsprofessor an der Uni Mainz und Leiter der Denkfabrik Republik21.
kommentar@vrm.de

Sexualität und Geschlecht, Migration und Integration, Klima und Energie – das waren die Themenfelder, auf denen die Kultur des Regenbogens in den 2010er Jahren die Vorherr-

schaft gewann. Wer widersprach, galt schnell als transfeindlich, Rassist oder Klimawandelleugner.

2023 aber ist diese kulturelle Hegemonie umgekippt. Sinnbildlich dafür stand das Scheitern des Heizungsgesetzes, mit dem Robert Habeck die grüne Regulierungspolitik überspannte. Und nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober kam das Problem des importierten Antisemitismus an die Oberfläche und veränderte die Migrationsdebatte nachhaltig. Habeck nahm nach dem 7. Oktober ein Video auf, mit dem er noch zwei Wochen zuvor als Rechter abgetan worden wäre.

Damit kam die Hegemonie des grünen Denkens, Redens und Handelns an ihr Ende, die in den 2010er Jahren dominiert hatte. Dieser Paradigmenwechsel ging weit über Deutschland hinaus, und am sichtbarsten schlug er sich im November 2024 in der Wiederwahl Donald Trumps nieder. „Woke is broke“ ist die amerikanische Version vom „Ende der grünen Hegemonie“. Allenthalben in den westlichen Gesellschaften er-

leben wir in den 20er Jahren einen Pendelschlag nach rechts. Dabei stellt sich insbesondere in Deutschland die entscheidende Frage: Gelingt es den bürgerlichen Parteien, diesen Pendelschlag in der rechten Mitte abzufangen, oder schwingt es durch hin zur extremen Rechten? Der Fall Österreich zeigt, dass man nicht phantasielos sein sollte, was mögliche Entwicklungen betrifft.

Das gilt auch für Trump die Zweite. Wir wissen, dass wir nur wissen, dass diese Präsidentschaft unberechenbar und disruptiv sein wird. Das birgt Risiken, aber auch Chancen – und wird erhebliche Auswirkungen für Europa und Deutschland haben.

Daher hilft keine pauschale Empörung und Ablehnung, sondern nur ein konstruktiver und zugleich selbstbewusster Auftritt eines handlungsfähigen Europa. Dass dieser Anspruch keineswegs den europäischen Realitäten entspricht, markiert zugleich den Anspruch an Deutschland – und die wahre Bedeutung der bevorstehenden Bundestagswahl.

„Höhe der Entschädigungen ist erbärmlich“

Betroffeneninitiative: Auch 15 Jahre nach Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche werden Opfer noch immer alleingelassen

Von Fatima Abbas

BERLIN. 15 Jahre nach Bekanntwerden des Missbrauchsskandals in der katholischen Kirche in Deutschland fordern Betroffene ein stärkeres staatliches Eintreten für die Entschädigung der Opfer. Die kommende Bundesregierung müsse mit den Partnern in der Kirche sprechen „und sich dafür einsetzen, eine Entschädigungslösung zu konstruieren im Austausch mit den Betroffenen“, forderte Matthias Katsch, Geschäftsführer der Betroffeneninitiative „Eckiger Tisch“ in Berlin.

Katsch bedauerte, dass viele Betroffene sexuellen Missbrauchs auch nach 15 Jahren nicht angemessen entschädigt würden. Es brauche einen unabhängigen staatlichen Ver-

mittler, der über die Rechte der Opfer wache und eine Vermittlungsfunktion einnehme, forderte Katsch. Zuvor hatte die Initiative einen Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags verfasst und die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland für weitgehend gescheitert erklärt. Betroffene würden viel zu häufig alleine gelassen, beklagte Katsch.

Im Jahr 2010 wurden Missbrauchsfälle am Berliner Canisius-Kolleg öffentlich und damit der Skandal um die systematische Vertuschung solcher Fälle in der katholischen Kirche in Deutschland. Acht Jahre später legte die katholische Kirche die MHG-Studie vor, die Tausende Missbrauchsfälle auflistete, 1.670 mögliche Tä-

ter und 3.677 Kinder und Jugendliche als Opfer. Experten sind sich einig, dass das nur die Spitze des Eisbergs und die Dunkelziffer deutlich höher sein dürfte.

Letzteres betonte auch Astrid Mayer, selbst Betroffene und Mitglied des Aktionsbündnisses. „Mindestens 114.000 Betroffene allein in der katholischen Kirche waren Kinder und Jugendliche, die mächtigen und angesehenen Männern ausgeliefert waren“, erklärte Mayer unter Berufung auf eine Dunkelfeldstudie des Psychiaters Jörg Fegert. Einen Antrag auf

Entschädigung hätten bislang nur wenige Tausend gestellt, was deutlich mache, dass der Schritt viele Betroffene überfordere.

Mayer wirft den Institutionen der katholischen Kirche vor, die eigene Verantwortung häufig unter den Teppich kehren zu wollen. In Schmerzensgeldprozessen werde „auf Verjährung gepocht“, statt sich der finanziellen Verantwortung zu stellen.

Katsch erklärte, dass jedem Opfer aus Sicht seiner Initiative mindestens 40.000 Euro züstünden. Bisher hätten die Ins-

titutionen bei der großen Masse der Anträge aber lediglich Entschädigungen zwischen 5.000 und 12.000 Euro ausbezahlt. Das sei „erbärmlich“. Die Gesamtsumme der gezahlten Entschädigungen belaufe sich auf ungefähr 44 Millionen Euro. Der Kirche fehle es also nicht an finanziellen Mitteln, erklärte Katsch weiter. Bislang könnten Betroffene einen Antrag stellen beim Bistum oder der Ordensgemeinschaft, wo sie eine Entschädigung geltend machen wollten. Im Anschluss entscheide aber eine Kommission, die von den Bischöfen berufen werde, „in einem nicht nachvollziehbaren Verfahren“ über die Höhe der Entschädigung, erläuterte Katsch. Dieses System brauche eine von der Bischofskonferenz unabhängige Kontrollinstanz, forderte er.



Matthias Katsch
Foto: epd

Ein rotes Auto fährt durch einen völlig ausgebrannten Wohnwagenpark mitten im sonst wohlhabenden Pacific Palisades. Wer hier gelebt hat, hat durch das Feuer alles verloren.
Foto: dpa



HOLLYWOODSTUDIOS SPENDEN MILLIONEN

► Wegen der verheerenden Brände in der Filmmetropole Los Angeles haben die großen Hollywoodstudios Millionenbeiträge an Rettungskräfte und Hilfsorganisationen gespendet. Amazon, Universal und Netflix stellten nach eigenen Angaben jeweils umgerechnet rund 9,75 Millionen Euro bereit.

► Disney hatte bereits am Freitag eine Spende in Höhe von umgerechnet rund 14,6 Millionen Euro angekündigt. Medienberichten zufolge hat Warner Brothers die gleiche Summe zugesagt. Außerdem habe Sony rund 4,87 Millionen Euro gespendet, berichten „Variety“ und „The Hollywood Reporter“.

► Das Geld fließt unter anderem an die kalifornische Feuerwehr und das Rote Kreuz. Amazon habe den Rettungskräften zusätzlich firmeneigene Drohnen sowie Sachspenden wie Nahrungsmittel, Kinderbetten und Hygieneartikel zur Verfügung gestellt, sagte das Unternehmen in einer Mitteilung.

STADT VERTEILT SCHUTZMASKEN

► Aufgrund erhöhter Mengen an Asche und Feinstaub in der Luft stellt die Stadt Los Angeles nun kostenlos Schutzmasken in öffentlichen Einrichtungen bereit. Durch die stärker gewordenen Winde sei die Feinstaub-Belastung erhöht und vor allem für gefährdete Gruppen ungesund, hieß es in einer Mitteilung. Die Masken stehen in Bibliotheken, Freizeitzentren und Altenheimen bereit und werden von Hilfsorganisationen verteilt.

► Betroffenen wird geraten, ihre Wohnungen nicht zu verlassen, Fenster und Türen geschlossen zu halten, hohe körperliche Belastungen zu vermeiden und wenn mögliche Klimaanlage oder Luftfilter zu benutzen. Der Bezirk hatte aufgrund enormer Mengen an gesundheitsgefährdendem Rauch und Feinstaub in der Luft am Freitag bereits den Gesundheitsnotstand ausgerufen.

BEYONCÉ VERSCHIEBT NEUES ALBUM

► Fans von Superstar Beyoncé müssen aufgrund der verheerenden Großbrände in Los Angeles weiter auf Neuigkeiten ihres Idols warten. Die erwartete Ankündigung ihres neuen Albums für den 14. Januar werde wegen der Verwüstungen, die durch die anhaltenden Waldbrände in und um Los Angeles verursacht wurden, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, hieß es in einem Statement auf dem Instagram-Profil der 43-Jährigen.

► Wie andere Stars will Beyoncé den Betroffenen der Großbrände helfen. Mit ihrer Stiftung „Beygood“ will sie 2,5 Millionen Dollar (2,4 Millionen Euro) an Betroffene der Brände im Raum Los Angeles spenden. „Los Angeles, wir stehen an eurer Seite“, hieß es in einem Post der Stiftung auf Instagram.

Stadt der Gegensätze auch im Feuer geteilt

Die Katastrophe von Los Angeles löst eine moralische Debatte aus: Während Reiche ihre Verluste beklagen, fühlen sich die Ärmsten verhöhnt und im Stich gelassen

Von Christiane Jacke, Sören Gieß, Lisa Forster und Gregor Tholl

LOS ANGELES/WASHINGTON. Stadt der Engel, Stadt der Gegensätze: Der Großraum Los Angeles ist nicht einfach eine Stadt, sondern eine Welt für sich. Luxus und Elend existieren hier Seite an Seite – auch im Angesicht der aktuellen Feuerkatastrophe. Los Angeles, das ist im normalen Alltag schon der Gegensatz von Luxus-Shoppingmeile Rodeo Drive in Beverly Hills und dem Downtown-Viertel Skid Row, in dem Zehntausende Obdachlose leben.

Einerseits steht Los Angeles für Hollywood, Glamour, Promis und Protz. Andererseits hat LA die zweithöchste Obdachlosenquote im ganzen Land. Riesiger Reichtum und bittere Armut liegen nah beieinander. Dieser Gegensatz führt mit Blick auf die Feuerkatastrophe jetzt auch zu moralischen Debatten.

Der Sender CNN berichtete von einem Immobilienmanager aus LA, der über soziale

Netzwerke nach privaten Feuerwehrleuten gesucht habe. „Zahle jede Summe“, zitierte der Sender aus dem inzwischen gelöschten Post. Das löste heftige Reaktionen aus. „Wessen Haus gerettet wird, sollte nicht von seinem Bankkonto abhängen“, zitierte CNN einen TikTok-Nutzer.

Empörung über Luxusboxen vor evakuiertem Kaulitz-Haus

Tausende Gebäude wurden durch das Feuer zerstört oder beschädigt. Schätzungen zufolge könnten die Schäden und wirtschaftlichen Verluste in dreistellige Milliarden-Höhe gehen. Das liegt auch daran, dass die Flammen zum Teil durch Nachbarschaften ziehen, in denen Häuser durchschnittlich mehrere Millionen Dollar kosten. Der besonders betroffene Stadtteil Pacific Palisades gehört zu den wohlhabendsten Vierteln von LA.

Viele Stars bekunden ihre

Solidarität mit den Betroffenen oder packen bei Hilfsaktionen mit an, darunter etwa die Schauspielerin Jennifer Garner, die Essen verteilt.

Einige Prominente mussten selbst ihre Häuser verlassen oder verloren sie schon. Paris Hilton schrieb in sozialen Netzwerken, sie habe aus der Ferne im Fernsehen mit ansehen müssen, wie ihr Haus in Malibu bis auf die Grundmauern abbrannte. Später postete sie ausführlich Bilder von den Überresten des Hauses. Sänger Bill Kaulitz dokumentierte in einer Instagram-Story, wie sein Haus in den Hollywood Hills evakuiert wurde. Auf den Bildern waren seine gepackten Luxusboxen zu sehen.

Einige Nutzer im Internet stören sich an Klagen reicher Stars, die zum Teil weitere Wohnsitze haben und durch solch eine Katastrophe nicht um ihre wirtschaftliche Existenz bangen müssen. Beson-

dere Kritik bekam die Schauspielerin und Sängerin Mandy Moore ab, die im vom Brand schwer getroffenen Vorort Altadena lebt. Sie zeigte auf Instagram Bilder ihrer komplett zerstörten Nachbarschaft. Ihr Haus stehe wie durch ein Wunder zum Großteil noch, schrieb sie. Außerdem teilte sie eine Spenden-Seite für ihren Schwager und dessen Familie, was viele mit Blick auf das mutmaßliche Vermögen der Schauspielerin als scheinheilig kritisierten.

„Die Ereignisse sind verheerend, aber Naturkatastrophen ereignen sich immer wieder, und meistens treffen sie Menschen, die keine Millionen auf der Bank haben“, schrieb eine Nutzerin auf Instagram unter einem Post von Moore. Der Kommentar wurde hundertfach gelikt.

Gleichzeitig werden jeden Tag neue Schicksale von Normalbürgern aus den Feuergebieten bekannt. Eine Großfa-

milie verlor gleich mehrere Häuser im „Eaton Fire“. Acht Häuser von Onkel, Tanten und Cousins der Williams-Familie, die in Laufnähe zueinander lagen, brannten komplett nieder. Nun haben sie alle kein Zuhause mehr und sind vorerst in einem Hotel in Sherman Oaks nordwestlich von LA untergekommen, wo es kostenlos Zimmer für Betroffene der Brände gibt.

Menschen verlieren auch Jobs und Erinnerungen

Eine der Frauen aus der Großfamilie berichtete dem Lokalsender KTLA 5 News von dem Moment, als sie ihr niedergebranntes Haus zum ersten Mal sah: „Es war einfach unglaublich. (...) Das kann man sich gar nicht vorstellen. Es hat sich angefühlt wie im Krieg“, sagte sie. „Das war mein Haus und das Einzige, was noch steht, ist mein Tor.“

An vielen Orten, wo das Feuer nicht mehr lodert, stehen ungläubige Menschen wie sie vor den Trümmern ihrer Häuser, suchen in Bergen aus Asche und Schrott nach Überresten aus ihrem Leben. Manche verlieren durch das Feuer nicht ihr Zuhause, sondern ihren Arbeitsplatz oder ihre wirtschaftliche Existenz, weil auch Restaurants, Cafés oder Läden zerstört werden. Manche müssen zittern, ob ihre Versicherung für die Schäden aufkommt. Wie US-Medien berichten, hatten einige große Anbieter bereits im vergangenen Frühjahr wegen des hohen Waldbrandrisikos den Versicherungsschutz in den nun betroffenen Gebieten eingeschränkt und für bestimmte Neubauten ganz zurückgezogen. Somit könnten manche Hausbesitzer ohne ausreichenden Versicherungsschutz dastehen.

Manche verlieren aber auch das Kostbarste: geliebte Menschen und Erinnerungen. Beides wäre mit Geld nicht aufzuwiegen.

Starkwinde erschweren Großeinsatz

Mehr als 15.000 Helfer in den Feuerzonen von Los Angeles aktiv / Mutmaßliche Plünderer und Einbrecher werden zur Rechenschaft gezogen

Von Barbara Munker

LOS ANGELES. Mit einem Großaufgebot von Helfern gehen die Behörden in Südkalifornien gegen die verheerenden Brände weiter in die Offensive. Der Gouverneur von Kalifornien, Gavin Newsom, kündigte die Mobilisierung von zusätzlich 300 Feuerwehrleuten an. Damit seien jetzt über 15.000 Helfer in den Gefahrenzonen im Einsatz, teilte Newsom mit. Der US-Wetterdienst sagte für den heutigen Mittwoch wieder stärkere Winde voraus und warnt vor „extremem“ Feuergeschehen.

Die Behörden meldeten zugleich Fortschritte in der Brandbekämpfung. Das „Palisades Fire“, das am Westrand von Los Angeles große Teile von Pacific Palisades in Schutt und Asche legte, sei nun zu 14 Prozent eingedämmt. Nach Angaben der Feuerwehr dehnte sich dieses Feuer in den vergangenen Stunden kaum noch aus. Allerdings hatten die Flammen innerhalb einer Woche eine Fläche von knapp 96 Quadratkilometern

verkohlt. Das „Eaton Fire“ nahe Pasadena und Altadena nordöstlich von Los Angeles war schon zu 33 Prozent unter Kontrolle. Die Zahl der bestätigten Todesfälle stieg mittlerweile auf 24, weitere Menschen werden noch vermisst.

„Die Gefahr ist noch nicht vorbei“, mahnte die Leiterin der Feuerwehr von Los Angeles, Kristin Crowley, mit Blick auf die Wetterlage. Für große Teile Südkaliforniens gilt eine sogenannte „Red Flag“-Warnung für starke Winde. Für einige Regionen wurde sogar die höchste Warnstufe mit Böen von mehr als 110 Kilometern pro Stunde und extremer Feuergeschehen ausgerufen. Erst ab Donnerstag sollten die Winde deutlich abflauen und die Temperaturen abkühlen.

Die Staatsanwaltschaft in Los Angeles geht unterdessen gegen mutmaßliche Plünderer und Einbrecher in den von verheerenden Feuern betroffenen Gebieten vor. Gegen zehn festgenommene Verdächtige sei Anklage erhoben worden, teilte Bezirksstaatsanwalt Nathan Hochman auf



einer Pressekonferenz mit. Wer die „tragische“ Situation der Feuerkatastrophe für sich ausnutze, müsse mit schwerstmöglicher Bestrafung rechnen.

Ein Mann wurde wegen Brandstiftung angeklagt. Er soll in einem Park in der Stadt Azusa östlich von Pasadena versucht haben, einen umgefallenen Baum anzuzünden – ohne dass dadurch ein größerer Brand entstanden wäre. Bei einer Verurteilung drohen ihm neun Jahre Haft, wie die Behörden mitteilten.

Für den teuren und langwierigen Wiederaufbau der zerstörten Gebiete möchte Gouverneur Newsom zusätzliche Finanzmittel bereitstellen. Der Demokrat stellte am Montag staatliche Zuwendungen von mindestens 2,5 Milliarden US-Dollar in Aussicht. „Kalifornien wird einen Marshall-Plan organisieren, um Los Angeles dabei zu helfen, schneller und besser wieder aufzubauen“, teilte Newsom mit. Der Marshall-Plan war ein Programm, das die USA nach dem Zweiten Weltkrieg zum Wieder-

aufbau Europas ins Leben riefen. Die Trümmer in den verwüsteten Straßenzügen wegräumen, könnte nach Schätzung von Newsom sechs bis neun Monate dauern. Nach bisherigen Angaben wurden mehr als 12.000 Gebäude zerstört oder beschädigt.

Präsident Joe Biden kündigte derweil Soforthilfen von je 770 Dollar (rund 750 Euro) für die Betroffenen an. Dabei gehe es um eine schnelle Unterstützung zum Kauf etwa von Babynahrung oder Medikamenten, hieß es in US-Medien. Rund 6.000 Menschen hätten diese Soforthilfe bislang beantragt. Bereits vergangene Woche hatte Biden die betroffene Region zum Katastrophengebiet erklärt.

Nur langsam kehrt in Teilen von Los Angeles das normale Leben zurück. Trotz anhaltender Brände öffnete die Mehrheit der Schulen am Montag wieder. In der Unterhaltungsbranche gab es indes weitere Aufschübe: Die Oscar-Nominierungen sollen nun am 23. Januar bekannt gegeben werden.

WIRTSCHAFT

Wohneigentum als Chance gegen Altersarmut?

Immer weniger Menschen können sich eine Immobilie leisten – doch einer Studie zufolge sind die eigenen vier Wände ein Mittel, um Altersarmut zu vermeiden

Von Ute Strunk

MÜNCHEN. Die Mehrheit der Deutschen wünscht sich ein Einfamilienhaus – am liebsten freistehend. Verschiedenen Befragungen zufolge streben 70 bis 90 Prozent der Menschen an, in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Doch das können sich immer weniger leisten. Die Zahl der Haushalte, die im Eigenheim oder in der Eigentumswohnung leben, sinkt kontinuierlich. Das geht aus der Studie „Wohneigentum in Deutschland“ hervor, die das PESTEL-Institut im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) jetzt vorgelegt hat. Die Eigentumsquote in Deutschland liegt nach aktuellen Zensuszahlen mittlerweile bei unter 44 Prozent, was der niedrigste Wert seit 15 Jahren ist.

Und das hat laut der Studie drastische Folgen. Denn Mieten würden für Seniorenhaushalte in Deutschland zunehmend zu einer hohen finanziellen Belastung: „Steigende Mieten drängen mehr und mehr ältere Menschen in die Altersarmut“, so Matthias Günther, Leiter des PESTEL-Instituts. „Eine Eigentumsquote von 50 Prozent und mehr wie in Österreich, den Niederlanden und Schweden würde vor allem auch mehr soziale Stabilität bringen.“ Immerhin sei Wohneigentum ein wichtiger Garant für die Altersvorsorge.

Die Studie zieht in einer Modellrechnung den direkten Vergleich zwischen einem Mieter- und einem Eigentümerhaushalt: Beide leben auf 100 Quadratmetern Wohnflä-

che. In beiden Haushalten verdienen zwei Berufstätige gleich viel Geld – nämlich das Durchschnittseinkommen als Vollzeit- und Halbtagskraft. Nach 45 Jahren im Job bleiben dem Mieterhaushalt mit dem Eintritt in die Rente gerade einmal 1.450 Euro netto im Monat zum Leben. Der Eigentümerhaushalt hat dagegen 2.200 Euro zur Verfügung. Fazit: „Die Miete zwingt die Menschen dazu, im Alter den Gürtel erheblich enger zu schnallen“, sagt Studienleiter Günther. Bei den Senioren sei die Armutsgefährdungsquote im Vergleich zu anderen Altersgruppen in den vergangenen zehn bis 15 Jahren überproportional gestiegen. Die Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter stieg von 2,5 Prozent im Jahr 2010 auf 3,7 Prozent im Jahr 2023 an.

Menschen zwischen 25 und 45 sind meist Mieter

Zudem würde sinkende Wohneigentumsbildung auch den Mietmarkt belasten, erläuterte Günther bei einer Pressekonferenz am Montag auf der Messe BAU in München. Die Wissenschaftler des PESTEL-Instituts fordern eine staatliche „Offensive Wohneigentum“. Ziel müsse es sein, pro Jahr 500.000 Haushalte in die Lage zu versetzen, sich zum ersten Mal Wohneigentum, das sie selbst nutzen, anzuschaffen. Doch selbst dann würde Deutschland im Europa-Vergleich immer noch weit abgeschlagen auf dem vorletzten Platz rangieren – hinter Dänemark und Frankreich.



Manchen Menschen bleibt nach dem Zahlen der Miete nur die Hälfte des Einkommens.

Foto: dpa

Günther macht „politisches Versagen“ für den kontinuierlichen Rückgang der Eigenquote verantwortlich. Laut der Studie wohnen die meisten der 25- bis 45-Jährigen heute zur Miete. Laut Mikrozensusserhebungen lag die Eigentümerquote in dieser Altersgruppe 2022 bei 26,5 Prozent, im Jahr 2010 hingegen bei 30,4 Prozent. Der Bund habe es versäumt, für eine Unterstützung der Menschen, die sich ihre eigenen

vier Wände anschaffen wollen, zu sorgen – vor allem für eine effektive Förderung von Wohneigentum. Von 2020 bis 2024 sind die Hauspreise dem PESTEL-Institut zufolge im bundesweiten Durchschnitt um rund ein Drittel gestiegen. Für die Masse der Bevölkerung sei die Wohneigentumsbildung in bestimmten Regionen gar nicht mehr möglich, darunter das Rhein-Main-Gebiet, aber auch das Umfeld von München, der

Raum Köln-Düsseldorf, Hamburg und Berlin. Doch nicht nur die gestiegenen Finanzierungskosten seien ein Grund, warum die Baugenehmigungen in 2024 im Vergleich zu 2022 um über 50 Prozent eingebrochen seien. Hinzu komme, dass die Politik verunsichert hätte: „Gerade beim Kauf von Bestandsimmobilien haben die Leute Angst, wenn sie heute ein Haus kaufen und an die Grenzen der Verschuldung gehen“, so Günther.

Angst, dass in „fünf, sieben oder elf Jahren der Gesetzgeber um die Ecke kommt und neue Anforderungen stellt, die neue starke Investitionen erfordern, die die Leute dann einfach nicht mehr leisten können“. Die Menschen würden von der neuen Bundesregierung eine verlässliche Wohnungsbaupolitik für mindestens zwanzig Jahre brauchen. Dringend notwendig sei zudem eine wirksame Förderung, denn der Staat habe sein

Engagement bei der Bildung von Wohneigentum heruntergefahren. Das sei früher anders gewesen: „Seit den Anfängen der Bundesrepublik war die Förderung von Wohneigentum über Jahrzehnte hinweg ein wichtiges Instrument der Wohnungsbaupolitik. Davon ist heute allerdings nichts mehr übrig“, so Günther.

Eine so geringe Zahl geförderter Wohnungen im Eigentum wie heute habe es noch nie gegeben, kritisierte auch Katharina Metzger, Präsidentin des Bundesverbandes Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB). Sie rief die Parteien dazu auf, „den Menschen wieder eine Perspektive auf die eigenen vier Wände zu geben – und das nicht als bloßes Wahlversprechen, sondern als Vorsatz für die künftige Regierungsarbeit“. 2025 müsse zum „Bau-Wendjahre“ werden: „Deutschland braucht mehr Sozialwohnungen, mehr bezahlbare Mietwohnungen, aber auch mehr Wohneigentum“, so Metzger.

Niedriger Zins, auf Dauer festgeschrieben

Um das zu erreichen, spricht sich das PESTEL-Institut für eine „Starthilfe des Staates“ aus, bei der Wohneigentumsbildung durch ein Darlehen mit niedrigem – etwa auf zwei Prozent dauerhaft festgeschriebenem – Zins gefördert wird. Dies könne fehlendes Eigenkapital ersetzen. Außerdem solle der Staat beim Erwerb von Wohneigentum, das selbst genutzt wird, komplett auf die Grunderwerbsteuer verzichten.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	25167,49 (+0,50%)	Div.	14,1	13,1
Aixtron NA	0,40	13,82	13,89	
Aroundtown (LU)	-	2,48	2,49	
Aurubis	1,40	71,20	70,85	
Auteo 1 Group	-	16,10	15,74	
Bechtle	0,70	29,60	30,66	
Bilfinger	1,80	44,80	44,75	
Carl Zeiss Meditec	1,10	44,90	46,62	
CTS Eventim	1,43	90,15	86,55	
Delivery Hero	-	29,31	28,60	
Dt. Wohnen InH.	0,04	21,85	21,70	
Evonik Industries	1,17	16,51	16,57	
Evotec	-	7,85	8,06	
Fapet	-	55,80	54,90	
freemove NA	1,77	28,12	28,20	
Fuchs Vz.	1,11	39,30	39,88	
GEA Group	1,00	48,38	48,28	
Gerresheimer	1,25	65,45	66,25	
Hella	0,71	86,30	85,70	
Hellorfresh	-	12,13	11,95	
Hensoldt	0,40	36,80	36,26	
Hochtiefl	4,40	134,70	133,30	
Hugo Boss NA	1,35	42,11	42,30	
Hypoport SE	-	176,60	176,50	
Jenoptik	0,35	21,20	21,28	
Juniperhealth Vz.	0,75	24,24	24,38	
K+S Group	0,70	11,39	11,00	
Kion NA	0,70	32,20	32,35	
Knorr-Bremse	1,64	68,95	68,25	
Krones	2,20	120,60	120,80	
Kiox	0,10	22,58	22,47	
LEF Immobilien	2,45	73,48	74,70	
LUG Haus & Co	0,30	5,74	5,56	
Nordex	0,48	93,95	94,60	
Nordex	-	11,87	11,61	
Puma	0,82	41,78	41,52	
Rational	13,50	805,00	798,50	
Rohre Pharmacy (NL)	1,00	21,74	21,72	
RTL Group (LU)	2,75	27,45	27,30	
Schott Pharma	0,15	24,38	25,02	
Scoot24 NA	1,20	88,40	87,20	
Siltron NA	1,20	42,52	43,70	
Ströer & Co.	1,85	55,05	56,00	
TAG Immobilien	-	12,76	12,87	
Talant NA	2,35	81,20	81,25	
TexasViewer SE	0,10	11,90	10,38	
ThyssenKrupp	1,00	3,96	3,86	
Traton	1,50	26,80	26,05	
TUI	-	7,55	7,54	
United Internet NA	0,50	14,79	14,71	
Wacker Chemie	3,00	60,96	62,60	
SDAX ↓	13602,06 (-0,08%)	Div.	14,1	13,1
1&1	0,05	11,10	11,34	
About You Hold.	-	6,47	6,51	
adesso	0,70	79,50	82,00	
Adrian Networks	0,52	20,00	20,05	
AlzChem Group	1,20	64,20	62,80	
Amadeus Fire	5,00	77,80	77,90	
Atessa Software	1,69	108,00	112,40	
Befesa (LU)	0,73	20,22	20,82	
Borsius Dortmund	0,06	3,13	3,10	
Cancor	1,00	22,80	23,10	
Ceconomy St.	-	2,38	2,38	
Cofe Stiftung	2,60	103,80	101,80	
CompuGroup Med.	1,00	21,74	21,72	
Dermapharm Holding	0,88	40,00	40,00	
Deutsche Beteiligung	1,00	24,65	24,55	
Deutz	0,17	4,25	4,19	
Douglas	-	19,55	19,67	
Drägerwerk Vz.	1,80	48,80	47,60	
Dt. EuroShop NA	2,60	18,26	18,34	
Dt. Pfandbriefbank	-	4,86	4,78	
Dür	0,70	21,72	21,64	
DWS Group	1,00	39,88	39,68	
Eckert & Ziegler SE	0,05	47,50	46,98	
Almyon Semicond.	0,85	73,80	74,50	
Energiekontor	1,20	48,00	47,50	
Fielmann Grp.	1,00	39,40	40,30	
flaxiteDIGIRO	0,04	15,22	15,02	
Formycor	-	58,70	59,80	
GFT Technologies	0,50	21,65	21,86	
Grand City Prop. (LU)	-	10,34	10,60	
Grifke NA	0,47	16,60	16,60	
Hamborner Reit	0,48	6,32	6,30	
Heidelberger Druck.	-	0,93	0,95	
Hornbach Hold.	2,40	72,80	72,50	
Indus Holding	1,20	20,55	20,55	
Ionos Group	-	21,90	21,05	
Just Werke	1,50	43,50	43,75	
Klöckner & Co. NA	0,20	4,45	4,37	
Kontron (AT)	0,50	17,46	17,66	
KSB Vz.	26,26	584,00	580,00	
KWS Saat	1,00	57,50	57,20	
LPKF Laser&Electr.	-	9,06	9,10	
Medios	-	12,26	12,52	
Metro St.	0,55	3,89	4,04	
MPLP	0,30	6,23	6,16	
Mutares	2,25	24,95	25,00	
Nagaro	-	75,30	76,20	
Norm Group NA	0,45	14,88	14,74	
Patrizia	0,34	7,47	7,67	
PNE NA	0,08	11,78	11,74	
ProSiebenSat.1	0,05	4,78	4,88	
PVA TePla	-	14,03	14,68	
REK Group	0,30	21,10	20,76	
SANF Holland	0,85	15,06	14,92	
Salzgitter	0,45	15,54	15,49	
Schaeffler Inh.	0,44	4,33	4,15	
SFC Energy	0,40	16,50	16,50	
SGL Carbon	-	3,72	3,75	
Sixt St.	3,90	79,65	79,30	
SMA Solar Techn.	0,50	15,63	15,44	
Springer Nature	-	24,44	24,34	
Stabilus SA	1,75	29,80	30,00	
Sto & Co. Vz.	5,00	105,80	106,00	
Strattec	0,55	28,25	27,55	
Südzucker	0,90	10,17	10,03	
SINUS MicroTec NA	0,20	39,80	40,70	
Verbio	0,20	10,30	10,33	
Vossloh	1,05	41,20	40,65	
Wacker Neuson NA	1,15	14,54	14,56	
Wüstner & Württ.	0,65	12,02	11,92	
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	14,1	13,1	
Aumann	0,20	10,62	10,80	
BayWa vNA	-	10,18	10,50	
BB Biotech NA (CH)	2,00	40,05	38,80	
BMV Vz.	6,02	72,50	71,65	
Covestro	0,20	56,30	56,30	
Encavis	-	17,41	17,41	
Fuchs St.	1,10	30,05	30,40	
Hapag-Lloyd NA	9,25	144,90	143,90	
Henkel & Co.	1,83	73,30	73,80	
Homag Group	1,01	37,80	38,00	
JGD Group	-	23,00	22,50	
Leifheit	1,05	15,90	16,25	
Medigene NA	0,10	1,01	1,01	
Nexus	0,22	68,50	68,20	
Pfeiffer Vacuum	7,32	153,20	153,20	
Sartorius St.	0,73	192,20	191,00	
VolvoVagen St.	9,00	93,85	93,25	
WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	14,1	13,1	
3U Holding	0,05	1,62	1,63	
BioNTech	-	109,00	112,10	
Brain Biotech	-	3,46	3,41	
Celtrinics	0,15	5,95	5,95	
Deufont	0,20	6,85	6,80	
Ceolux	0,10	1,01	1,01	
EDAG Engineer. (CH)	-	6,52	6,58	
KSB St.	26,00	645,00	655,00	
Mainz Biomed (NL)	-	-	-	
MAX21 konv.	-	1,74	1,74	
AB InBev (BE)	0,82	46,01	45,39	
Anbev (NL)	-	1441,00	1396,20	
Ahold Delhaize (NL)	0,50	32,32	32,21	
Air Liquide (FR)	2,91	155,92	156,60	
ASML Hold. (NL)	1,52	713,00	708,60	
AXA (FR)	1,98	33,80	33,61	
AXA (NL)	1,10	4,70	4,57	
Banco Santander (ES)	0,10	10,27	10,37	
Safarim (FR)	4,60	60,91	59,67	
BNP Paribas (FR)	2,10	63,74	63,98	
Danone (FR)	2,22	6,93	6,91	
Eni (IT)	0,25	13,86	13,86	
EssilorLuxottica (FR)	3,95	235,50	233,80	
Ferrari (NL)	2,44	412,40	410,00	
Hermes Internat. (FR)	21,52	2359,00	2336,00	
Iberdrola (ES)	0,20	56,30	56,30	
Inditex (ES)	0,77	49,15	48,90	
ING Groep (NL)	0,35	15,70	15,52	
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,07	3,96	
Kepler	2,00	220,50	229,05	
L'Oréal (FR)	6,75	328,95	328,30	
LMVH (FR)	5,50	648,20	649,70	
Nokia (FI)	0,03	4,37	4,35	
Nordea Bank AB (FI)	0,92	11,13	10,82	
Pemrad Ricard (FR)	2,35	106,10	104,65	
Prosus (NL)	0,10	33,76	33,98	
Safarim (FR)	2,20	224,60	220,70	
Sanofi S.A. (FR)	3,76	93,42	95,10	
Schneider Electr. (FR)	3,50	249,80	248,80	
St. Gobain (FR)	2,10	84,44	82,50	
Stellantis (NL)	1,55	12,21	12,12	
TotalEnergies (FR)	0,79	55,53	55,82	
Unicredit (IT)	0,93	41,02	40,26	
Vinci (FR)	1,05	99,26	98,88	
Wolters Kluwer (NL)	0,83	163,55	165,95	
3M (US)	0,70	132,90	130,50	
Amazon.com (US)	-	212,40	213,80	
American Express (US)	0,70	291,20	288,40	
Amergen (US)	2,25	259,45	260,00	
Apple Inc. (US)	0,25	227,05	229,10	
Boeing (US)	-	161,12	166,14	
Caterpillar (US)	1,41	358,50	355,50	
Chevron Corp. (US)	1,23	151,04	151,98	
Cisco Systems (US)	4,40	57,08	57,40	
Coca-Cola (US)	0,49	59,76	60,44	
Disney Co. (US)	0,50	105,40	105,76	
Goldman Sachs (US)	3,00	551,40	550,00	
Home Depot (US)	2,25	380,00	383,60	
Homeywell (US)	1,13	210,25	207,60	
IBM (US)	1,67	209,30	212,75	
Johnson&Johnson (US)	1,24	139,68	141,50	
JPMorgan Chase (US)	1,25	239,15	236,90	
McDonald's (US)	1,77	272,05	278,10	
Merck & Co. (US)	0,81	96,30	97,50	
Microsoft (US)	0,83	404,00	408,05	
Nike (US)	0,40	69,00	70,87	
Nvidia (US)	0,01	128,32	130,34	
Procter & Gamble (US)	1,01	155,24	155,72	
Verizon (US)	0,40	318,50	311,25	
Sherwin Williams (US)	0,72	329,40	320,40	
Travelers Comp. (US)	1,05	227,10	226,00	
UnitedHealth (US)	2,10	525,00	530,00	
Verizon (US)	0,68	36,90	37,25	
VISA Inc. (US)	0,59	300,35	299,60	
Walmart Inc. (US)	2,21	88,62	90,01	

KOMMENTAR



Handballer starten mit Olympia-Schwung und gutem Mix in die WM

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Diesen Wunsch hat sich Juri Knorr schon einmal erfüllt: „Am besten ist es, wenn man die Generalprobe in den Sand setzt“, sagte der Spielmacher der deutschen Handball-Nationalmannschaft. Schließlich werden durch eine schwache Leistung wie beim holprigen Testspiel-Sieg gegen Brasilien noch einmal die Sinne für die nun begonnene Weltmeisterschaft geschärft. Wie die deutsche Mannschaft in den vergangenen Jahrzehnten oft bewiesen hat, ist es aber auch wichtig, gut in ein Turnier zu starten. Dadurch erspielt sich die Mannschaft ein Selbstverständnis, zugleich entstehen durch frühe Erfolge bei den deutschen Sportfans Interesse und Euphorie. All dies gelang dem Team von Trainer Alfred Gislason bei den Olympischen Spielen 2024, als die Mannschaft mit dem dramatischen Viertelfinal-Sieg gegen Frankreich für einen emotionalen Höhepunkt sorgte und am Ende Silber gewann. Zugleich hat die DHB-Sieben damit die Messlatte für die WM höher gelegt – nachdem sie vom EM-Sieg 2016 bis zu den Spielen in Paris bei großen Turnieren kein K.o.-Spiel mehr gewonnen hatte. Warum also sollte das Team nicht an die Olympia-Leistung anknüpfen? Der Mix stimmt aus routinierten Spielern und hochklassigen Talenten, die inzwischen auch wichtige Erfahrungen gesammelt haben. Ein Sieg zum Auftakt gegen Polen kann Grundlage für eine starke WM werden.

ZITAT DES TAGES

„Jamal Musiala dürfte bei mir sogar die Ablösesumme, das Gehalt und die Laufzeit auch eintragen.“

Lothar Matthäus, Rekord-Nationalspieler und TV-Experte, zu den Konditionen einer Vertragsverlängerung des FC Bayern München mit dem Ausnahmefußballer.

TOP & FLOP

LA Rams

Das wegen der heftigen Brände aus seinem Stadion geflüchtete American-Football-Team hat sich in den NFL-Playoffs gegen die Minnesota Vikings durchgesetzt und kann weiter vom Super Bowl träumen. Das 27:9 gegen die Vikings fand im Stadion der Arizona Cardinals statt, weil es in der Metropole in Kalifornien durch Feuer zu großer Zerstörung kam, die Luftqualität schlecht und die Belastung von Einsatzkräften hoch ist. „Das ist eine widerstandsfähige Gruppe, ich bin so stolz auf diese Jungs. Wir wussten, für wen und wofür wir hier heute gespielt haben. Es ist unglaublich, wie die Leute in L.A. zusammengekommen sind“, sagte Rams-Quarterback Matthew Stafford.

Kike Salas

Der Spieler vom spanischen Fußball-Erstligisten FC Sevilla, steht übereinstimmenden Medienberichten zufolge im Verdacht, in der vergangenen Saison Gelbe Karten provoziert zu haben. Auf diese Weise sollten Menschen aus seinem Umfeld bei Sportwetten Geld verdienen können, schrieb die Zeitung „El Confidencial“ unter Berufung auf die Polizei. Salas sei vorübergehend festgenommen und von der Polizei vernommen worden, berichtete die Nachrichtenagentur AP unter Berufung auf die Liga. Weiter hieß es, er sei dann wieder unter Auflagen auf freien Fuß gekommen. Der FC Sevilla erklärte demnach, er habe Kenntnis von der Festnahme und beobachte die Situation intensiv.

STENOGRAMM

Loris Karius: Der Torhüter gibt sein Comeback im deutschen Profifußball und schließt sich dem FC Schalke 04 an. Der 31-Jährige, der unter anderem für Mainz 05 und Union Berlin spielte, aber seit Sommer vereinslos war, ist ab sofort für den Zweitligisten spielberechtigt. Sein Vertrag läuft bis zum Saisonende.



Ab sofort beim FC Schalke 04: Loris Karius. Foto: dpa

Lena Dürr: Die deutsche Skirennfahrerin hat im Nachtslalom von Flachau eine weitere Top-Ten-Platzierung erreicht, die erhofften Podestränge aber deutlich verpasst. Die 33-Jährige wurde bei dem Flutlicht-Event in Österreich Zehnte. Die Schweiz bejubelte einen Doppelsieg: Camille Rast triumphierte vor Wendy Holdener.

Misha Kaufmann: Der Schweizer wird ab Sommer neuer Trainer des Handball-Bundesligisten TVB Stuttgart, erhält einen Dreijahresvertrag.

Uwe Krupp: Der frühere Eishockey-Bundestrainer wird Chefcoach beim Schweizer Erstligisten HC Lugano. Der 59-Jährige unterschrieb einen Vertrag bis zum Saisonende. Krupp, der

als Spieler zweimal den Stanley Cup gewann, war bis zum Ende der vergangenen Spielzeit Trainer der Kölner Haie.

Daniel Altmaier: In einem Marathon-Match ist der deutsche Tennisprofi bei den Australian Open in die zweite Runde eingezogen. Der 26-Jährige setzte sich nach fünf hart umkämpften Sätzen gegen den Argentinier Francisco Comesana mit 6:2, 3:6, 7:6 (7:4), 4:6, 6:4 durch. Nach 3:22 Stunden durfte der Davis-Cup-Spieler jubeln.

BVB blamiert sich in Kiel

„Peinlich und beschämend“: Dortmund kassiert 2:4-Pleite / Wackelt jetzt Trainer Sahin?

Von David Joram und Andreas Geidel

KIEL. Angeführt von BVB-Kapitän Emre Can mussten die Dortmunder Profis ihren desolaten Auftritt auch noch dem eigenen Anhang erklären. Noch am Spielfeldrand baten die Fans zum Krisengespräch nach dem bitteren 2:4 (0:3) in der Fußball-Bundesliga bei Aufsteiger Holstein Kiel. „In dem Moment, mit solchen Spielen, ist es einfach peinlich und beschämend und auch unwürdig, wie wir die schwarz-gelben Farben hier repräsentieren“, kritisierte BVB-Geschäftsführer Lars Ricken. Auch Can war mächtig angegriffen. „Wir kriegen es nicht hin. Wir haben heute gar keine Torchance, haben den Ball nur hin- und hergeschoben“, kritisierte der Nationalspieler beim TV-Sender Sky. „Das hat auch was mit Ehre zu tun, bei allem Respekt vor Kiel. Du kommst als BVB hierhin und kassierst vier Tore. Und das geht nicht. Wir müssen uns an die eigene Nase fassen.“



Kiels Phil Harres jubelt nach dem 2:0 gegen den Dortmunder Keeper Gregor Kobel. Foto: dpa

Coach weiß: „Ich werde an Ergebnissen gemessen“

Trainer Nuri Sahin hat nach der Niederlage Verständnis für eine möglicherweise aufkommende Diskussion um seine Person gezeigt. „Dadurch, dass ich Trainer bin, trage ich die komplette Verantwortung. Ich kann mich nicht frei reden von der Verantwortung“, sagte Sahin im TV-Sender Sky. Lars Ricken hatte zuvor auf die Frage, ob Sahin zur Disposition stehe, geantwortet: „Nein, steht er nicht.“ Die Dortmunder haben die Hinrunde mit 25 Punkten und damit klar außerhalb der internationalen Ränge beendet.

Unter Vorgänger Edin Terzic hatte der BVB im Vorjahr das Finale der Königsklasse erreicht. „Ich weiß, wie der Fußball läuft. Der Fußball ist ein Ergebnissport, ich werde an den Ergebnissen gemessen“, sagte Sahin. Für phasenweise furios aufspielende Kieler, die als Vorletzter nun elf Punkte gesammelt haben, trafen Shuto Machino (27. Minute), Phil Harres (32.) und Alexander Bernhardsson (45. + 4). Nach dem Wechsel verkürzten Giovanni Reyna (71.) und Jamie Gittens (77.), Kiels eingewechselter Routinier Lewis Holby sah wegen groben Foulspiels die

Rote Karte (86.). Fiete Arp (90. + 8) sorgte für die Entscheidung per Weitschuss ins leere Tor.

Donyell Malen wechselt zu Aston Villa

Weil die euphorisierten Kieler Fans in der ersten und zu Beginn der zweiten Halbzeit das Spielfeld mittels Pyrotechnik stark vernebelten, war das Spiel gleich zweimal kurzzeitig unterbrochen. Die Dortmunder, die vor dem Anpfiff den Wechsel von Donyell Malen zu Aston Villa mitteilten, hatten in der Durchgang eins zwar oft den Ball und kamen

zu sechs Ecken, blieben vor dem von Timon Weiner gehüteten Kieler Tor aber harmlos. Einzig ein Distanzschuss von Stürmer Serhou Guirassy sorgte in der Anfangsphase für ein wenig Gefahr. So ideen- und harmlos die Gäste offensiv auftraten, so sorglos präsentierten sie sich defensiv. Während Sahin beim 2:3 gegen Leverkusen noch auf etliche Spieler krankheitsbedingt hatte verzichten müssen, konnte er gegen Kiel in der Abwehr wieder auf Nico Schlottner, Rami Benselbaini und Kapitän Can zurückgreifen. Die Stabilität fehlte trotzdem.

Pleite bei Bayer, Bangen um Burkardt

Mainz 05 verliert nach Grimaldo-Traumtor in Leverkusen / Torjäger muss erneut verletzt raus

LEVERKUSEN (dpa). Bayer Leverkusen bleibt dem FC Bayern im Titelkampf der Fußball-Bundesliga auf den Fersen. Die Mannschaft von Trainer Xabi Alonso gewann eine umkämpfte Partie gegen den FSV Mainz 05 mit 1:0 (0:0). In der mit 30.210 Zuschauern ausverkauften BayArena traf Alejandro Grimaldo (48. Minute) mit einem traumhaften Freistoß für den amtierenden Meister und Pokalsieger.

Mit dem Sieg rückte der Double-Sieger der vergangenen Saison zunächst wieder bis auf einen Punkt an den Tabellenführer aus München heran. Mainz bleibt als Überraschungsteam der Hinrunde mit 28 Punkten weiter in Reichweite der internationalen Plätze. Die Mannschaft von Bo Henriksen bestätigte über weite Strecken, warum es nach Siegen gegen Bayern, Dortmund und Frankfurt in dieser Saison zurecht als Favoritenschreck gilt.

Doch schon zu Beginn musste Mainz einen ersten Schock hinnehmen. Das mit Spannung erwartete Duell der Topporschützen – Patrik Schick (11 Saisontore) und Jonathan Burkardt (12) – war bereits nach wenigen Sekunden vorbei. Burkardt, dessen Einsatz bereits vor der Partie fraglich war, musste beim ersten Sprint sofort abbre-

chen. Er fasste sich an den linken Oberschenkel, ging zu Boden und musste in Minute zwei ausgewechselt werden. Schon in der Winterpause war Burkardt am Oberschenkel verletzt. Den Gästen fehlte nach dem frühen Ausfall die Offensivkraft. Leverkusen hatte danach zwar viel Ballbesitz, ließ aber durch unsaubere Aktionen die letzte Konsequenz vermissen. Und durfte nach der Halbzeit doch jubeln. Grimaldo verwandelte einen Freistoß aus rund 18 Metern über die Mainzer Mauer unhaltbar ins rechte Eck. Mainz kämpfte in der Schlussphase, kam aber nicht mehr zum Anschluss. Trainer Bo Henriksen sah noch die Gelb-Rote Karte.



Bayer-Profi Piero Hincapié (links) und 05-Spieler Paul Nebel schenken sich nichts. Foto: dpa

Eintracht-Sieg dank Marmoush-Magie

Glanz vor dem Abschied: Stürmer trifft und serviert beim Frankfurter 4:1 gegen Freiburg

FRANKFURT (dpa). Der von Manchester City umworbene Top-Torjäger Omar Marmoush hat Eintracht Frankfurt ein ideales Hinrunden-Ende beschert und lässt die Hessen von der Champions League träumen. Bei seinem möglicherweise letzten Auftritt im Eintracht-Trikot erzielte der 25-Jährige gegen den SC Freiburg beim deutlichen 4:1 (1:1) das wichtige Führungstor und traf damit zum 15. Mal in dieser Bundesliga-Spielzeit.

Sowohl die 33 Punkte als auch die 15 Treffer sind Clubrekord für eine Frankfurter Hinrunde. Vor 56.500 Zuschauern bereitete Marmoush vor seinem eigenen Treffer (65. Minute) auch das Tor von Robin Koch (43.) vor. Hugo Ekitiké (71.) und Nnamdi Collins (82.) legten nach. Freiburgs Führung durch Ritsu Doan (37.) wurde zu einer statistischen Randnotiz.

Der Ägypter stand am Dienstagabend im Fokus der Öffentlichkeit. Bis zu 80 Millionen Euro könnte ein Wechsel des Stürmers zum englischen Meister von Trainer Pep Guardiola einbringen. Es sei „nicht ausgeschlossen“, dass Marmoush bleibe, hatte Trainer Dino Toppmöller vor dem Spiel noch orakelt. Optimismus klingt anders.

Warum Man City so viel Geld investieren möchte, zeigte Marmoush gegen Freiburg ein-

drucksvoll. Der Angreifer wirbelte, ging immer wieder ins Dribbling und war quasi an allen Offensivaktionen beteiligt. Mit seinen 15 Hinrunden-Treffern übertraf er den Griechen Theofanis Gekas, der für die Frankfurter einst 14 Tore in den ersten 17 Spielen erzielt hatte.

Mit dem Spiel gegen Borussia Dortmund beginnt am Freitag (20.30 Uhr) nicht nur die Bundesliga-Rückserie, sondern für Frankfurt möglicherweise auch das Zeitalter nach Marmoush. Schon in den vergangenen beiden Tagen ging es mehr darum, wann der Stürmer genau geht und wer den Ausnahmestürmer am Main ersetzen könnte. Gehandelt wird unter anderem Mathys Tel vom FC Bayern.



Duell um den Ball: Frankfurts Rasmus Kristensen (rechts) gegen Christian Günter. Foto: dpa

BUNDESLIGA

17. Spieltag

Holstein Kiel – Borussia Dortmund	4:2
Eintracht Frankfurt – SC Freiburg	4:1
Bayer Leverkusen – Mainz 05	1:0
VfL Wolfsburg – Borussia Mönchengladbach	5:1
VfL Bochum – FC St. Pauli	(Mi., 18.30)
Werder Bremen – 1. FC Heidenheim	(Mi., 20.30)
VfB Stuttgart – RB Leipzig	(Mi., 20.30)
Bayern München – TSG Hoffenheim	(Mi., 20.30)
Union Berlin – FC Augsburg	(Mi., 20.30)

1. Bayern München	16	12	3	1	48:13	39
2. Bayer Leverkusen	17	11	5	1	41:23	38
3. Eintracht Frankfurt	17	10	3	4	40:24	33
4. RB Leipzig	16	9	3	4	28:22	30
5. FSV Mainz 05	17	8	4	5	30:21	28
6. VfL Wolfsburg	17	8	3	6	38:29	27
7. SC Freiburg	17	8	3	6	25:30	27
8. VfB Stuttgart	16	7	5	4	30:25	26
9. Borussia Dortmund	17	7	4	6	32:29	25
10. SV Werder Bremen	16	7	4	5	28:29	25
11. Mönchengladbach	17	7	3	7	26:26	24
12. Union Berlin	16	4	5	7	14:21	17
13. FC Augsburg	16	4	4	8	17:33	16
14. FC St. Pauli	16	4	2	10	12:20	14
15. TSG Hoffenheim	16	3	5	8	20:29	14
16. 1. FC Heidenheim	16	4	1	11	20:33	13
17. Holstein Kiel	17	3	2	12	25:43	11
18. VfL Bochum	16	1	3	12	13:37	6

BUNDESLIGA: TORE UND ZAHLEN

Holstein Kiel – Borussia Dortmund 4:2 (3:0)
Holstein Kiel: Weiner – T. Becker, Zec, Komenda (76. Geschwill) – Rosenboom, Remberg, Knudsen, Porath (85. Javorcek) – Bernhardsson (69. Gigovic), Machino (76. Holby) – Harres (76. Pichler).

Borussia Dortmund: Kobel – Ryerson (46. Beier), Can, N. Schlottnerbeck, Bensebaini (46. Anton) – Sabitzer (59. Reyna), F. Nmecha – Duranville (59. Couto), Brandt, Gittens – Guirassy.

Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 15.034 (ausverkauft)

Tore: 1:0 Machino (27.), 2:0 Harres (32.), 3:0 Bernhardsson (45.+4), 3:1 Reyna (71.), 3:2 Gittens (77.), 4:2 Arp (90.+8)

Rote Karte: Holby (86./grobes Foulspiel).

Bayer Leverkusen – FSV Mainz 05 1:0 (0:0)
Bayer Leverkusen: Kovár – Mukiele, Tapsooba, Hincapié – Frimpong, Garcia, Khaka, Grimaldo – Palacios, Wirtz (88. Terrier) – Schick (63. Tella).

FSV Mainz 05: Zentner – da Costa, Bell (80. Leitsch), Hanche-Olsen – Caci, Sano, Koh, Mwene (80. Widmer) – Nebel, J.-s. Lee (66. Hong) – Burkardt (3. Sieb (66. Weiper)).

Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden).
Zuschauer: 30.210 (ausverkauft).

Tor: 1:0 Grimaldo (48.).

VfL Wolfsburg – Borussia Mönchengladbach 5:1 (1:0)
VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer, Vavro, Koulierakis (81. Bornauw), Maehle – Arnold – Gerhardt, Bence Dardai (73. Svanberg) – J. Kaminski (45.+1 Wimmer), Amoura – Wind (73. L. Nmecha).

Borussia Mönchengladbach: Nicolas – Scally (82. Lainer), Itakura, N. Elvedi, Netz (70. Ullrich) – Reitz (81. Sander), Weigl – Plea, Stöger, Hack (70. Fukuda) – Cvarcara (82. Ranos).

Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
Zuschauer: 20.519

Tore: 1:0 Wind (3./Foulelfmeter), 2:0 Maehle (60.), 3:0 Arnold (75.), 4:0 L. Nmecha (84.), 5:0 L. Nmecha (87.), 5:1 Fukuda (89.).

Eintracht Frankfurt – SC Freiburg 4:1 (1:1)
Eintracht Frankfurt: Trapp – Collins, R. Koch, Theate – Kristensen (80. Tuta), Skhiri, Larsson (80. Höglund), Brown (73. Knauff) – M. Götzke (88. Dahoud) – Marmoush, Ekitiké (81. Uzun).

SC Freiburg: Atubolu – Kübler, Ginter, Rosenfelder, Günter – M. Eggestein, Rühl (78. Adamu) – Doan, Dinkci, Grifo (66. Höfler) – Höler (78. Gregoritsch).

Schiedsrichter: Jablonski (Bremen).
Zuschauer: 56.500.

Tore: 0:1 Doan (37.), 1:1 R. Koch (43.), 2:1 Marmoush (65.), 3:1 Ekitiké (71.), 4:1 Collins (81.).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

Italien: AC Monza – AC Florenz 2:1.

HANDBALL

Weltmeisterschaft

Gruppe B	
Italien – Tunesien	32:25
Dänemark – Algerien	47:22
Gruppe C	
Frankreich – Katar	37:19
Österreich – Kuwait	37:26

TV-TIPP

- 6.30, Eurosport: Tennis, Australian Open.
- 14.00/14.30, ARD und Eurosport: Biathlon, Weltcup in Ruhpolding, 20 km Männer.
- 15.50/19.45, Eurosport: Snooker, The Masters, 1. Runde.
- 16.00, ARD: Snowboard, Weltcup, Parallelslalom Team.
- 17.45, Eurosport: Handball, Weltmeisterschaft, Ägypten – Argentinien.
- 20.15, ARD und Eurosport: Handball, Weltmeisterschaft, Deutschland – Polen.
- 20.30, Sat.1: Fußball, Bundesliga, FC Bayern München – TSG Hoffenheim.

Proficlubs drohen hohe Polizeikosten

Politik darf Vereine bei Hochrisikospielen zur Kasse bitten / Folgen auch für Fastnacht und Silvesterpartys?

Von Florian Schlecht, Ulrike John und Jacqueline Melcher

KARLSRUHE. Der deutsche Profifußball muss für Gewalttäter in der Fanszene künftig möglicherweise viel Geld zahlen. Das Bundesverfassungsgericht hat nun nach einem zehnjährigen Rechtsstreit endgültig geklärt, dass Fußballvereine bei sogenannten Hochrisikospielen mit massivem Polizeieinsatz die Rechnung für zusätzliche Kosten gestellt werden darf. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) ist dabei mit einer Klage gescheitert. Als Vorkämpfer quittierte Bremens Innenminister Ulrich Mäurer das Urteil mit einem breiten Grinsen.

Die Folge: Bundesländer dürfen ihre Proficlubs an den Ausgaben beteiligen, die entstehen, wenn bei Spielen mit erwartbar vielen Krawallmachern mehr Polizisten als üblich auflaufen müssen. Bremen hat bereits im Jahr 2015 einen Gebührenbescheid in Höhe von 425.000 Euro nach einem Bundesliga-Spiel des SV Werder gegen den Hamburger SV an die DFL geschickt. Insgesamt belaufen sich die Forderungen inzwischen auf rund drei Millionen Euro.

Rheinland-Pfalz und Hessen fordern einheitliche Lösung

Aus anderen Bundesländern könnten Proficlubs demnächst ebenfalls – angetrieben vom Karlsruher Urteil – Rechnungen ins Haus flattern. Der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling (SPD) sagte: „Auch Rheinland-Pfalz ist grundsätzlich gewillt, eine Gebührenregelung zu schaffen. Jetzt ist es wichtig, dass wir in Deutschland eine bundeseinheitliche Lösung finden, die klare Regeln schafft und vor allem faire Bedingungen für alle Beteiligten gewährleistet.“ In Rheinland-Pfalz spielen mit Mainz 05 und dem 1. FC Kaiserslautern zwei Proficlubs.

Hessen, das mit Eintracht Frankfurt und Darmstadt 98 zwei Vereine in den Bundesligen hat, will die Entscheidung des Gerichts nun „sorgfältig auswerten und unter Einbeziehung aller Gesichtspunkte Schlussfolgerungen für Hessen



Der Einsatz vieler Polizisten könnte für Vereine bald teuer werden: Das Bundesverfassungsgericht gab Bremen recht, das den Fußball für Spiele mit vielen gewaltbereiten Fans zur Kasse bittet. Foto: dpa

ziehen“, wie Innenminister Roman Poseck (CDU) betonte. Die Entscheidung eröffne die Möglichkeit einer Kostenbeteiligung, eine Verpflichtung spreche sie nicht aus, ergänzte der Politiker, der sich wie Rheinland-Pfalz ein bundesweites Vorgehen wünscht, „um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden“.

Kritik äußern Fanvertreter wie „Unsere Kurve“. „Das heutige Urteil muss fair und gleich auf alle öffentlichen Großveranstaltungen angewendet werden. Wir erwarten nun vom Freistaat Bremen jährliche Rechnungen an die Veranstalter des Bremer Freimarkts. Auch das Münchener Oktoberfest, der Kölner Karneval und die Silvesterpartys am Brandenburger Tor müssen den Veranstaltern in Rechnung gestellt werden. Ob wir als Gesellschaft das allerdings wollen, darf bezweifelt werden – und ebenso zweifelhaft ist das heutige Urteil“, sagte Sprecher Thomas Kessen.

Die angegriffene Regelung im Bremischen Gebühren- und Beitragsgesetz sei mit dem Grundgesetz vereinbar, erklärte dagegen Gerichtspräsident Stephan Harbarth bei der Urteils-

verkündung in Karlsruhe. Ziel der Norm sei es, die Kosten auf denjenigen zu verlagern, der sie verursacht habe und bei dem die Gewinne anfielen. Die Mehrkosten sollten also nicht die Steuerzahler schultern, sondern die wirtschaftlichen Profiteure. Das sei ein verfassungsrechtlich legitimes Ziel.

Die Deutsche Polizeigewerkschaft begrüßte das Urteil. Bundes-Vize Heiko Teggatz sagte: „Es kann nicht sein, dass jeder Bürger für kleinste Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung mit teilweise drastischen Gebühren zur Kasse gebeten werden, aber die milliardenschwere DFL die Arbeit zigtausender Polizeikräfte geschenkt bekommt.“

Beim Fußball ist die Sorge nun groß. Welche Konsequenzen das Karlsruher Urteil für die finanziell wesentlich schlechter aufgestellten Dritt- und Regionalligisten unter dem Dach des DFB hat, ist offen. Der DFB hält das Urteil für falsch und warnte vor Wettbewerbsnachteilen für besonders betroffene Clubs. „Dies muss aus unserer Sicht unbedingt verhindert werden“, mahnte der Verband. Das Gericht betonte, es bestehe ein ho-

hes Gemeinwohlinteresse an der Durchführung von Fußballspielen. In bestimmten Fällen könne das gegenüber dem Interesse, die Allgemeinheit nicht

durch polizeilichen Mehraufwand zu belasten, überwiegen. Das könne etwa der Fall sein, wenn durch die Gebühren die Wirtschaftlichkeit der Veranstaltung ernsthaft infrage gestellt würde.

Wie geht es nun weiter? Bremens Innenminister Mäurer, der sich über viele Jahre hinweg mit dem Profifußball angelegt hat, wiederholte einen Vorschlag, wie das Urteil in die Praxis umgesetzt werden könnte: „Die Profiligena zahlt in einen Fonds ein, und die Polizeien des Bundes und der Länder werden dann nach dem Aufwand abrechnet“, so der SPD-Politiker. „Das wäre das Einfachste.“ Da Bremen in diesem Jahr den Vorsitz der Innenministerkonferenz innehat, ist er zuversichtlich, eine Mehrheit organisieren zu können, „um dieses Thema auch abschließend zu regeln.“ Ein Solidaritätsmodell setze aber voraus, dass die DFL ihre Position revidiere. Bewege sich die DFL nicht, würden die einzelnen Länder Gebührenordnungen erlassen – „dann muss man so oder so zahlen“. Allerdings sind sich auch die Länder uneins. Nordrhein-Westfalen lehnt beispielsweise ab, die Proficlubs zur Kasse zu bitten.

DAS SAGEN PROFIVEREINE AUS DER REGION

► Philipp Reschke, Vorstandsmitglied von Eintracht Frankfurt, sagte: „Wir hätten uns natürlich eine andere Bewertung gewünscht und bleiben auch in der rechtlichen Betrachtung anderer Auffassung, auch wenn die Entscheidung schlussendlich nicht überraschend kommt. Die Frage der Kostenübernahme wird nun primär eine politische Frage sein, und es ist unsere Erwartungshaltung, dass aus guten Gründen an der bestehenden Praxis festgehalten und die bewährte Statik in der Verantwortungs- und Kostenfrage nicht verändert wird.“ Eine Anfrage an Darmstadt 98 blieb unbeantwortet.

► Tobias Sparwasser, Mediendirektor von Mainz 05, sagte: „Wir können die Auswirkung des Urteils auf den Standort Mainz nicht bewerten, weil aktuell die gesetzliche Grundlage und die et-

waigen Bewertungsmaßstäbe fehlen. Auf Basis des Sicherheitskonzepts und aufgrund der engen und guten Zusammenarbeit mit der Polizei bewegt sich der Aufwand für Sicherheitsmaßnahmen in Mainz auf sehr niedrigem Niveau. So genannte Hochrisikospiele sind an unserem Standort eine seltene Ausnahme. Grundsätzlich befürworten wir ein bundesweit einheitliches Vorgehen, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.“

► Stefan Roßkopf, Leiter Unternehmenskommunikation beim 1. FC Kaiserslautern, betonte: „Wir haben das Urteil zur Kenntnis genommen und werden die Reaktion der Politik abwarten. Wir sehen aber einige Fragen noch ungeklärt, beispielsweise bezüglich der Festlegung eines Spiels als Risikospiel oder zur Mitgestaltung bei künftigen Einsatzplanungen.“

Das große Kribbeln beginnt

Deutsche Handballer starten gegen Polen in WM / Bundestrainer Gislason ruft Halbfinale als Ziel aus

HERNING (dpa). Ein lockerer Spruch hier, ein Spätschen dort: Gut gelaunt stimmten sich Deutschlands Handballer beim Abschlusstraining in der riesigen Jyske Bank Boxen in Herning auf den heißen Start in ihre WM-Medaillenmission ein.

„Jetzt beginnt das Kribbeln, es kann so richtig losgehen. Man sieht, um was es geht, und ist das eine oder andere Prozent mehr bereit. Ein Auf-taktsieg ist natürlich das Ziel“, sagte Kapitän Johannes Golla vor dem Duell mit Polen am Mittwoch (20.30 Uhr/ARD und Sportdeutschland.TV).

Torwart Andreas Wolff kündigte voller Zuversicht an: „Ich sehe unsere Mannschaft sehr gut gerüstet. Wir werden uns nicht überraschen lassen.“ Zugleich formulierte der 33-Jährige, der in der Vorwoche erstmals Vater wurde, hohe Ziele: „Wir wollen zu den besten Teams der Welt gehören. Jeder geht in das Turnier, um Weltmeister zu werden. Auch wir.“

Für Bundestrainer Alfred Gislason, der auf Rückraumspieler Franz Semper (muskuläre Probleme) verzichtete, ist die Partie schon „wie ein Endspiel. Klar sind wir die stärkste Mannschaft in unserer Gruppe. Aber die Polen sind auch jung und spielen einen extrem schnellen Ball“, sagte der Isländer und warnte davor, den wahrscheinlich stärksten Vorrundengegner zu unterschätzen. Weitere Rivalen in der Gruppe A sind die Schweiz und Tschechien.

Nach dem Silber-Coup bei den Olympischen Spielen geht das DHB-Team mit großen Erwartungen in die Endrunde in

Dänemark, Kroatien und Norwegen. „Natürlich ist es unser Ziel, wieder Richtung Finale zu kommen und dann auch den Schritt Richtung Medaille zu gehen. Ich glaube jetzt nicht, dass es unrealistisch ist, aber es ist genauso realistisch, dass wir das nicht erreichen“, sagte Spielmacher Juri Knorr zu den WM-Chancen.

„Das Halbfinale ist immer das Ziel“, verdeutlichte auch Gislason den hohen Anspruch. „Die Silbermedaille bei Olympia hat der Mannschaft mehr Selbstvertrauen gegeben. Wir wissen jetzt, wir können an einem guten Tag jeden Gegner schlagen – bis auf Dänemark vielleicht.“

Einen sportlichen Spaziergang wird es seiner Ansicht nach gegen Polen aber nicht geben. „Die sind sehr gut im Mann gegen Mann. Wir müssen deutlich schneller auf den Beinen sein, als dass in den Testspielen gegen Brasilien der Fall war“, forderte Gislason. Und Knorr warnte: „Die Gruppe ist nicht so einfach, wie viele meinen.“

Zumal der Olympia-Zweite laut Nationalmannschaftsmanager Benjamin Chatton in der Vorbereitung noch nicht die Form hatte, „die man braucht, um bei einer WM weit zu kommen. Das wollen wir uns jetzt in der Vorrunde erarbeiten.“

Dazu muss sich das DHB-Team auf eine spärlichere Kulisse einstellen als bei den Turnieren im Vorjahr. „Die größte Umstellung wird sein, dass wir nicht vor ausverkauftem Haus spielen wie bei Olympia und auch nicht die Unterstützung haben werden wir bei der Heim-EM“, sagte Chatton.



Charlie Dalin feiert an Bord seines Bootes „Macif“ mit doppelter Pyrotechnik. Foto: dpa

Auf Weltreise, aber nicht auf der Trainerbank

Der neue Fußballchef Jürgen Klopp stellt seine Ziele mit Red Bull vor / „Wir sind in keiner Liga der Favorit, wir sind die Herausforderer“

SALZBURG (dpa). Jürgen Klopp ruht in sich. Schlank, gut gebräunt und immer noch mit dem ebenso lauten wie ansteckenden Lachen sitzt er zwischen Formel-1-Boliden und Flugzeugen – und spricht über seine Vision als neuer globaler Fußballchef des Red-Bull-Konzerns. „Ich will kein Passagier sein oder ein Prominenter im Raum. Ich möchte meinen Teil beitragen, Werte schaffen“, sagt der 57-Jährige bei seiner Vorstellung am Salzburger Flughafen.

Seine Zeit als Trainer, die habe er hinter sich gelassen. „Ich stand mehr als 1.000 Spiele an der Seitenlinie, ich wollte das nicht mehr machen“, betont Klopp und räumt mit einem Versprechen gleich mit möglicherweise aufpoppersenden Spekulationen auf: „Ich werde nicht Trainer eines Red-Bull-Teams sein, es gibt da eine klare Abmachung. Ich werde keinen der Red-Bull-Trainer ersetzen.“

Selbiges gelte übrigens für den Job des Bundestrainers. Eine Absprache mit Red-Bull-Geschäftsführer Oliver Mintzlaff gebe es nicht. „Wir haben



Seite an Seite vor dem Logo des Arbeitgebers: Geschäftsführer Oliver Mintzlaff (links) und Jürgen Klopp. Foto: dpa

darüber nicht gesprochen“, sagte Klopp und fügte mit Blick auf Julian Nagelsmann hinzu: „Ich denke, wir haben bereits den besten Mann für den Job. Ich hoffe, er bleibt noch viele Jahre.“ Nach sei-

nem freiwilligen Aus nach neun Jahren beim FC Liverpool ist Klopp seit dem 1. Januar im neuen Job.

Dort will er der ins Stocken geratenen Erfolgsgeschichte des Fußballs im Zeichen der

Dose einen neuen Schub geben. „Ich möchte, dass wir erkennbar werden. Wir sind in keiner Liga der Favorit, wir sind die Herausforderer“, sagt der Meister-Trainer von Borussia Dortmund und dem FC Liverpool. Das Erbe des einstigen RB-Architekten Ralf Rangnick sieht er als „wunderbare Grundlage, auf der wir aufbauen müssen.“

Mintzlaff will möglichst viel gewinnen

Konkrete Ziele will Klopp nicht benennen, das würde nur Unruhe bringen. Dafür äußert sich sein Chef. „Am Ende des Tages betreiben wir professionellen Sport, um zu gewinnen. Die Formel 1, die Tour de France und eines Tages die deutsche Meisterschaft“, sagt Mintzlaff. Leipzig war am Sonntag der erste reine RB-Club, den Klopp besuchte.

Erfolg auf allen Ebenen, am liebsten mit dem aktuellen Personal. „Wir haben momentan großartige Trainer, von mir aus können wir die nächsten zehn Jahre mit ihnen zusam-

menarbeiten“, sagt Klopp und erfreut damit womöglich seinen alten Freund Marco Rose. Der Leipziger Coach stand Ende des vergangenen Jahres in der Kritik, als die Sachsen im November kein einziges Spiel gewannen.

Doch Klopps Aufgabenfeld ist weit größer als Leipzig. New York, das brasilianische Bragantino, Salzburg und Omiya Ardija in Japan gehören zum RB-Kosmos, dazu gibt es Beteiligungen am FC Paris und Leeds United. „Es gibt keine Medizin für alle, kein Antibiotikum, was immer hilft“, referiert Klopp. „Ich habe Erfahrung und ich möchte diese teilen, aber in den richtigen Momenten.“

Das Tagesgeschäft ist für ihn tabu, Einfluss erbittet Klopp sich trotzdem. „Ich sehe mich selbst als Ratgeber und ein guter Ratgeber ist Teil der Entscheidung“, meint der Schwabe. Sein Credo soll in allen Clubs verankert werden: „Wahrscheinlich werden wir es irgendwann in den Akademien an die Wände schreiben: Gegenpressing ist kein Vor-schlag, es ist ein Gesetz.“

Einmal um die Erde in Rekordzeit

Franzose Dalin gewinnt Solo-Weltumseglung

LES SABLES-D'OLONNE (dpa). Charlie Dalin aus Frankreich hat die Vendée Globe und damit die wichtigste Soloregatta um die Welt gewonnen. Der 40 Jahre alte Skipper der „Macif Santé Prévoyance“ erreichte die Ziellinie vor Les Sables-d'Olonne im Département Vendée am Dienstagmorgen.

Er brauchte 64 Tage, 19 Stunden, 22 Minuten und 49 Sekunden – so schnell hat es noch niemand vor Dalin geschafft. „Ich bin heute der glücklichste Mann der Welt“, sagte er. Dalin unterbot die acht Jahre alte Bestmarke seines Landsmanns Armel Le Cléac'h (74 Tage, 3 Stunden, 35 Minuten, 46 Sekunden) deutlich. Er war über die 27.667,91 Seemeilen über neun Tage schneller.

Für den in Le Havre aufgewachsenen Dalin bedeutet der größte Triumph seiner Karriere

auch eine gelungene Revanche. Er war vor vier Jahren schon als Vendée-Globe-Erster ins Ziel gekommen, wurde aber durch eine Zeitgutschrift für Landsmann Yannick Bestaven in Folge von dessen Beteiligung an einer Rettungsmission noch überflügelt.

Der einzige deutsche Vendée-Globe-Skipper, Boris Herrmann, hat nach einer harten Rennwoche unter anderem mit technischen Rückschlägen in der Nacht den Äquator gekreuzt. Er segelte mit der „Malizia – Seaexplorer“ heute Morgen an Renntag 65 dem noch gut 3000 Seemeilen entfernten Zielhafen als Neunter entgegen. Es wird erwartet, dass er etwa 75 bis 77 Tage nach dem Start am 10. November zwischen dem 24. und 26. Januar die Vendée Globe geschafft hat.